

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 48.

Sonnabend den 17. Februar.

1855.

### Bekanntmachung.

Das von dem Stiftsrath Dr. Johann Franz Born für einen in Leipzig geborenen, die Rechte studirenden Sohn

- a) eines Beisizers der hiesigen Juristen-Facultät, oder da deren keiner vorhanden,
- b) eines Beisizers des vormaligen hiesigen Schöppenstuhles, oder da ein solcher auch nicht wäre,
- c) eines Rathsherrn allhier, und wenn deren ebenmäßig keiner zu finden,
- d) eines hiesigen Bürgers

gestiftete Stipendium ist dormalen erledigt und soll anderweit von uns vergeben werden.

Wir fordern daher die hiesigen Studirenden, welche nach den obigen Bestimmungen des Stiflers einen Anspruch auf den Genuß dieses Stipendiums zu haben vermeinen, hiermit auf, sich unter Bescheinigung ihrer stiftungsmäßigen Qualification längstens bis **zum 20. März dieses Jahres** auf hiesigem Rathhause in der Rathsstube schriftlich zu melden.

Leipzig, den 13. Februar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Roch.

### Bekanntmachung.

Zum Besten der hiesigen Armen sollen

Sonnabend den 24. Februar d. J.

auf hiesigem Stadttheater

#### Oben und Unten,

Lustspiel in 2 Abtheilungen von K. Benedix,  
(Die Herrschaft, die Diensthöten)

und

#### Der Sänger und der Schneider,

komische Operette in 1 Act von Driberg,

zur Aufführung gebracht werden.

Indem wir diese Vorstellung dem bewährten Wohlthätigkeitsfinne des geehrten Publicums angelegentlich empfehlen und darauf hinzuweisen uns erlauben, daß eine zahlreiche Theilnahme dazu dienen wird, uns Mittel zur Linderung herrschender Noth zu gewähren, bemerken wir, daß Herr Robert Herfurth, Firma Gebrüder Herfurth, Ackerleins Haus, sich der Besorgung des Cassengeschäfts zu unterziehen gütigst zugesagt hat, und daß Bestellungen auf Billets an der Theatercasse angenommen werden.

Leipzig, den 16. Februar 1855.

Das Armendirectorium.

### Bekanntmachung.

Der Bericht der hiesigen Armenanstalt für das Verwaltungsjahr 1853/54 ist jetzt im Druck erschienen und wird an die sämtlichen Herren Hausbesitzer zur gefälligen Mittheilung an die Hausbewohner vertheilt werden.

Auf Verlangen sind auch Exemplare davon zu haben auf unserm Bureau im Hofe des Gewandhauses 1 Treppe hoch.

Leipzig, den 14. Februar 1855.

Das Armendirectorium.

### Bitte

um Beiträge zur Linderung der Noth im Erzgebirge und Voigtlande.

Der an den oft geprüften und stets bewährt gefundenen Wohlthätigkeitsfinn unserer Mitbürger gerichtete Hülfesruf für das Erzgebirge und Voigtland vom 27. vor. Mts. hat, wie wir nicht anders erwartet haben und dankbarst anerkennen, schon vielfach williges Gehör gefunden. Wenn wir dessenungeachtet denselben hierdurch mit der Bitte dringend wiederholen, es möge Niemand durch angelegte Bedenken irgend welcher Art sich im Wohlthun irre machen lassen, so geschieht dies, weil die Noth lauter und dringender als je uns zur werththätigen Hülfe auffordert. Hierbei bemerken wir jedoch ausdrücklich, daß wir besondere Veranlassung zur Betheiligung an dieser Sammlung, sei es durch Circular oder sonst, an Niemand ergehen lassen werden.

Leipzig, den 8. Februar 1855.

Krammermeister **Edmund Becker**, Firma Becker & Comp.  
Prof. Dr. **O. E. Erdmann**, d. J. Rector der Universität, an  
der Bürgerschule Nr. 3.  
Stadttrath **Fleischer**, Grimma'sche Straße.  
Adv. **Julius Franke**, Vorsteher der Stadtverordneten, Hain-  
straße Nr. 27.

Kammerrath **Frege**: Comptoir von Frege & Comp.  
Stadttrath **Hard**, bei Hard & Rolte abzugeben.  
Bürgermeister **Roch**, Rathhaus, Stiftungsbuchhalterei.  
Fr. **Jos. Koerpel**, Tischlerobermeister, neue Straße Nr.  
**Hermann Samson**, alte Waage.  
Stadttrath **Dr. Volkmar**, Rathhaus, Stiftungsbuchhalterei.

Am 13. d. Mts. richtete an Se. Majestät den König der Rath eine Beileidsadresse wegen des Ablebens des Herzogs von Genua. Eingegangener Nachricht zufolge haben Se. Majestät, Allerhöchstwelche überhaupt durch die sich vielfach kundgebende Theilnahme an dem Schmerze des Königl. Hauses wahrhaft gerührt sich fühlen, den schriftlichen Ausdruck des Beileids der Stadt Leipzig mit besonderer Genugthuung aufgenommen. Se. Majestät wünschen, daß nächst Allerhöchsthohem Danke für die Adresse, es in allen Kreisen bekannt werde, wie wohlthuend dem väterlichen Herzen Sr. Majestät die überall und allgemein sich kundgebende Theilnahme jetzt erscheine.

### Landtagsmittheilungen.

14. Sitzung der zweiten Kammer am 15. Februar.

Die zweite Kammer hat heute in einer kürzern Sitzung einen Directorialvortrag über die von dem Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Braun in Plauen gegen seine Wahl zum Abgeordneten eingereichte Reclamation entgegengenommen und die letztere durch Beschluß für unbegründet erklärt.

### Innungswesen.

(Verspätet.)

In Nr. 28 dieses Blattes ist ein Aufsatz über unser Innungswesen enthalten, der schwere Anklagen gegen dasselbe erhebt.

Dem Verfasser lag es ob, theils seine Anklagen gegen die Innungen oder Innung zu richten, bei welcher die besprochenen Mißbräuche vorkommen, theils den Nachweis derselben zu führen. Hierdurch würde er die beiden Fehler vermieden haben, daß er allen Innungen die von ihm hervorgehobenen Vorwürfe macht, und sein Aufsatz in Ermangelung des Beweises bis jetzt als Verunglimpfung dasteht.

Auch wir sind der Ansicht des Verfassers, daß das Meisterstück nicht zu kostspielig, den Bedürfnissen der Zeit angemessen, also leicht verkäuflich und dessen Anfertigung keiner Schere unterworfen, die Prüfung aber gerecht und billig sein müsse. Auch wir sind der Ansicht, daß die Gen.-Innungsartikel von 1780 diese Zwecke unter den zweckmäßigsten Anordnungen zu erreichen bestrebt sind, und die späteren Abänderungen der einschlagenden Artikel von geringerem Werthe als die Artikel selbst sind; aber leugnen müssen wir, daß das vom Verfasser des gedachten Aufsatzes beschriebene Verfahren der Schaumeister in den unserern Vereinen angehörigen Innungen gehandhabt wird, auch daß die besprochenen Ferien erfunden worden, um die Muthzeit zu ersetzen.

Die Ferien beruhen nämlich auf den besonderen Verkehrsverhältnissen Leipzigs und bilden den Inbegriff der Zeiten, in welchen der Schaumeister mit eigenen pressanten Arbeiten anzunehmendermaßen so überhäuft ist, daß er seine Zeit nicht zum Beschauen des in Arbeit begriffenen Meisterstückes verwenden kann.

In den Innungen, wo diese Ferien eingeführt sind und streng gehandhabt werden, bedarf es zur Herstellung des Meisterstückes in der Regel nur einiger Wochen, so daß der Stückmeister dasselbe bei Fleiß und Ausdauer recht wohl in der Zeit zwischen den Ferien fertigen kann. Da nun auch zu gleicher Zeit mehrere Stückmeister ihre Meisterstücke ohne alle Behinderung fertigen können, und der Schaumeister, wenn er einmal auf dem Wege ist, mehrere Stückmeister mit verhältnismäßig geringem Zeitverluste auffuchen kann, so sind diese Ferien kein Grund, warum nur Einer im Jahre das Meisterrecht erlangen solle; vielmehr lehrt die tägliche Erfahrung, daß gerade in den Innungen, wo die Ferien eingeführt sind, zuweilen 15—16 Meisterstücke in einem Jahre gefertigt werden.

Auch darin hat der Verfasser Recht, daß die Vorschriften über die Anfertigung und Wahl des Meisterstückes häufig mangelhaft sind. — Wir beklagen, daß nicht schon längst nach Maßgabe §. I. 9, Cap. III. der General-Innungsartikel eine theoretische Prüfung des Stückmeisters mit der praktischen verbunden wird, und haben deshalb bereits vor längerer Zeit einen Antrag an die hohe Staatsregierung auf Einführung einer solchen theoretischen und praktischen Prüfung durch eine Jury von Innungsmeistern, auch Abschaffung aller kostspieligen Meisterstücke und überflüssiger Kosten gestellt; aber wir glauben nicht, daß die vom Verfasser erzählten schreienden Ungerechtigkeiten in irgend einer Leipziger Innung verübt worden, daß in irgend einer der Stück-

meister systematisch ruiniert werden könne oder solle, und kommt dergleichen vor, dann ist es Zeit, es zur Anzeige zu bringen, die Untersuchung mit allen Kräften zu betreiben und die Schuldigen unschädlich zu machen, ohne deshalb einen Stein auf alle Innungen zu werfen.

Leipzig, den 15. Februar 1855.

Der Innungsmeister-Verein.

### Das Innungswesen.

(Eine Erwiderung und zum Verständniß.)

In Nr. 28 d. Bl. ist ein hochwichtiger Gegenstand zur Beurtheilung geboten, der nicht nur wichtig für eine große Anzahl Leipziger Bürger, sondern unserm ganzen Lande von Interesse ist. Wenn der Artikel mit „Innungsmißbräuche“ bezeichnet gewesen, wäre die Rüge derselben gerecht zu erkennen; denn es kann keineswegs geleugnet werden, daß unser Innungswesen Mißlichkeiten in sich hat, die einer Abstellung, einer Verbesserung dringend bedürfen; doch macht ja der Mißbrauch bei der Sache nicht das Wesen derselben aus. Es scheint auch, daß der Herr Verfasser, indem er auf die Innungsverfassungen benachbarter Städte hinweist, nicht Gegner des Innungswesens ist, und indem er Preußen als Vorbild in der Art Gestaltungen annimmt, so wird er wohl auch wissen, daß, obwohl dort ein Vorschritt zur Gewerbefreiheit gemacht ward, man doch, um der immer größeren Zunahme von Verarmung in den gewerblichen Classen Einhalt zu thun, wieder zurückschritt und auf die Innungen Hoffnungen baut. Statistische Nachweise haben im letzten Jahre sogar eine dadurch bewirkte kleine Besserung nachgewiesen. Es besteht dort im Allgemeinen ein bei weitem größeres gewerbliches Proletariat, als bei uns in Sachsen. Das Handwerk hat nicht mehr den gerühmten goldenen Boden\*). Die neue Zeit mit ihrer gewerblichen Intelligenz, ihrer individuellen egoistischen Strebsamkeit, ihren Maschinen, ihrer Capitalanlage in einfach handwerksmäßigen Gewerben, in Fabriken, hat den einfachen Handwerksmeister, bei sogar ungewöhnlicher Geschicklichkeit in den gewöhnlichen Handwerkserzeugnissen, ohne die jetzt so nöthige intellectuelle Bildung, ohne die nothwendigen Mittel zu einem ersprießlichen Gewerbebetriebe, zum — Tagelöhner gemacht, welcher Lehrjahre, Gesellenjahre verbracht hat, und nach des Herrn Verfassers Worten in den Fall kommt: von Mitteln entblößt, um kaum die nöthigen Auslagen zur Meisterarbeit zu bestreiten, an den Bettelstab gerath und dann im bittersten Elende frühzeitig stirbt.

Der Herr Verfasser sucht die Ursachen in den Mißbräuchen beim Innungswesen. Er führt z. B. Mißbräuche bei Meisterstücken an und stützt zur Abhülfe sich auf Verordnungen von 1780. Es sind in Leipzig circa 50 Innungen, und jede hat Specialartikel, deren viele erst in neuester Zeit revidirt und von Hoher Regierung, nicht vom Leipziger Stadtrath allein bestätigt wurden. Daß vom Verfasser weder die Buchdrucker- noch Schornsteinfeger-, weder Bäcker- noch Zimmer-Innung oder andere bezeichnet wurden, ist wohl begreiflich; es wäre aber vielleicht besser, den Unfug am rechten Orte genannt zu haben, weil das, was dem Innungswesen hierbei zum Vorwurfe gemacht wird, wohl kaum auf eine oder zwei Innungen Anwendung finden wird. Unkenntniß oder bösslicher Wille ließe glauben, Bedrückungen seien bei den Innungen als in der Ordnung begründet. Der Verfasser jenes Artikels sagt nämlich: „Der Wille mancher Herren (Obermeister oder Innungsvorstände) hindere das Meisterwerden der Art und so lange, als der Stückmeister noch ein paar Thaler habe.“ Dagegen bedenke man, daß keine Innungsversammlung und besonders keine Meisterstückprüfung ohne Beisein eines Deputirten des Stadtraths stattfindet. So kann auch keine Bestimmung in Kraft treten, die eine Aenderung der Sp.-A. und insbesondere der Meisterstücke betrifft. Eine solche muß nicht nur vom Stadtrath, sondern auch

\*) Nach diesen statist. Nachweisen kämen in ganz Preußen durchschnittlich auf 5 Handwerksmeister nur 4 Gesellen, auf je einen Meister 14 Familien. Bei Schneidern und Schuhmachern trafe dies Verhältniß in Leipzig ziemlich auch. Brinat man noch in Anschlag, daß einzelne bemittelte und besonders betriebsame Meister ihr Gewerbe mit 20 und mehr Gesellen betreiben, so kann man die gewerbliche Thätigkeit der übrigen ermessen. Daß der Ertrag vom Handwerke bei allseitig durch Concurrenz gedrückten Preisen auch bei fleißigem Arbeiten nur eine Existenz von Hand zu Mund gewährt, die Verarmung der gewerblichen Classen im Wachsen begriffen sei, wird nicht weggeleugnet werden können, ob man auch die Ursachen anderswo suchen möge.

von Hoher Kreisdirection genehmigt worden sein. Die verschiedenen Meisterstücke anlangend, ist es freilich eine sehr schwierige Aufgabe, immer dem Zwecke entsprechende, technische Fertigkeiten erweisende Arbeiten aufzustellen, die je nach der Art und Culturstufe des Gewerbes, je nach Stadt und Land verschieden sein werden. Daß darin bei den Innungen gefehlt wird, daß bisweilen das minder Wichtige zur Hauptsache gemacht und das Nöthigste außer Acht gelassen wird, mag wahr sein; doch kann über handwerksmäßige Fertigkeiten nur ein technisch Gebildeter urtheilen, und wird auch der Herr Verfasser sich nicht anmaßen, über technische Fertigkeiten bei mehreren Gewerben competenten Richter sein zu wollen. Wie wichtig aber auch technische Prüfungen sein mögen, so wird doch jeder wohlbedenkende Bürger mit mir darin übereinstimmen, daß es mit dem Bestehen solcher nicht genug gethan sein sollte, um als Mitbürger einjucorporiren. Es kann ein Einwerbender wirklich ein guter Arbeiter, eine gute Maschine sein, ohne darum befähigt zu sein, um als ein tüchtiger Gewerbetreibender auftreten zu können, und hierin besteht die größte Mangelhaftigkeit der Innungen. Theoretische Prüfungen sollten ein unerlässliches Erforderniß bei Meisterprüfungen sein.

Es wäre zu wünschen, daß gerade darüber, wo am meisten von Handwerkern gefehlt wird, von der anderweit gebildeten Classe besser hingewiesen würde. Das Innungswesen ist eben darum eine Erbärmlichkeit geworden, daß es, anstatt Gewerbe zu fördern und einer großen Anzahl Bürger eine ehrenvolle Existenz zu gewähren, damit eine als nothwendig erkannte Mittelklasse durch den tüchtigen Handwerker bestehe, gerade das sich in schreckenerregender Weise mehrende Proletariat heranzieht, und dies geschieht deshalb, weil man zu wenig Verständniß für die Zeitanforderungen hat. Eine Erhöhung der Intelligenz ist gerade den Gewerbetreibenden am meisten von Nöthen. Wenn einzelne Handwerker sich zu einer hohen bürgerlichen Bedeutung aufgeschwungen haben, so ist die Ursache davon vorzüglich (außer in Glücksumständen) in der höhern Intelligenz, die sich nicht in maschinenmäßigen pünctlichen Selbstarbeiten zeigt, sondern in der Benutzung und Vereinigung von Arbeitskräften, in Erfassung eines einzelnen Zweiges ihres Gewerbes, das, ausgebeutet mit allen Mitteln der Intelligenz und Capitalunterstützung, jede Concurrenz überbietet, zu suchen und zu finden.

Was sollten denn aber wohl die Innungen der Neuzeit sein? Associationen zur Concentrirung, nicht vom Capital allein, sondern auch von Arbeitskräften, um vortheilhaft mit andern Städten und Ländern concurriren zu können. Dadurch würden sie ihren Gliedern mit der Arbeit lohnenden Verdienst gewähren und so sich und dem Lande nützen. Indem der Gewerbebetrieb durch den so wohlthätigen freien Verkehr seinen Ausbau vielfach in oft großer Fabrikindustrie gefunden, ist das Innungswesen nicht mehr an der Zeit, wie vor 75 Jahren, wo man Mittel suchte, die Industrie zu heben. In jener Zeit bot die Regierung Alles auf, intelligente industrielle Arbeiter selbst aus dem Auslande herbeizuziehen, denselben alle möglichen Vortheile bietend. Was irgend an Gewerbe, Kunst und Wissenschaft im Lande noch ermangelt, möge man einzubürgern suchen. Doch in den Gewerben hat's vielfach seinen Höhepunkt erreicht. Neues, Außerordentliches findet gewiß keine engherzigen Zunftschranken mehr. Schwerlich wird man auch nur ein Beispiel anführen können, daß wirklich gute Meisterstücke verworfen würden; wohl aber bedarf es für das Recht auf Existenz in den engen Schranken des Handwerkes Nachweise tüchtiger technischer Fertigkeiten, ja neben der — körperlichen Befähigung bedarf es des Nachweises von Kenntnissen, die zum Gewerbebetriebe nöthig sind. Das bürgerliche Leben mit seinen Mühen und Bedürfnissen erheischt Pflichten zur möglichen Existenz gegenüber den andern Mitbürgern. Nicht engherziger Ausschließlichkeit soll das Wort geredet werden; aber wie die Heimathszugehörigkeit wegen möglicher Verarmung neuer Gemeindeglieder eine strenge Prüfung erfordern muß, ebenso ist es gerechtfertigt, jezt mehr noch als sonst eine vorzügliche Tüchtigkeit beim Einwerben in eine Innung zu fordern. Ob diesen Ansprüchen unsere Innungsverfassungen genügen, daran zweifeln auch wir. Eine Regeneration thut Noth. Jezt dienen die Innungen fast nur dazu, um die Quartale abzuhalten, wo Lehrlinge und Gesellen eingeschrieben oder losgesprochen werden. Weitere Innungsangelegenheiten werden oft noch von den in alten Gewohnheiten und Handwerksbräuchen erstarrten, lebenslänglichen Obermeistern geregelt.

Für das nichtgewerbliche Publicum ist diese Kundgebung wohl eigentlich nicht am Platze; wenn aber ein Rechtsanwalt\*) auf

\*) Der Correspondent in Nr. 28 d. Bl. gehört dem Gewerbe an.  
Die Redact.

den gesellschaftlichen gewerblichen Standpunkt von 1780 hinweist, da kann das, was in den Jahren 1849/50 zum Anlauf kam, erwähnt werden. Da aber Beratungen darüber nothwendig sind, so sollten sich die Innungen, und besonders hier in Leipzig der Innungsmeisterverein, nicht erst drängen lassen; bitten und bitten sollten sie, unsere Hohe Staatsregierung möge neben andern, wenn noch so dringlichen Gesetzentwürfen auch eine neuere Gewerbegesetzgebung fördern.

Wenn ganz neuerdings der Chemnitzer Handwerkerverein sich an die tagenden Stände wandte, ein Gleiches zu erstreben; wenn man dort zeitgemäße Meisterstücke bei gleichen Gewerben gleich für's ganze Land wünscht, weil bei dem freien Verkehr im Lande der allseitigen Concurrenz die Waage zu halten sei; wenn man ferner erweiterte Arbeitsgebiete für die Innungen, Bezirks-Innungen, Schiedsrichter bei gewerblichen Streitigkeiten; wenn man gegen die Gefahr der immer größeren Verarmung des gewerblichen Proletariats Hülfe sucht; wenn man beim und im Aufschwunge der Gewerbe ein Mittel gegen das Verarmen einzelner Gewerbetreibenden findet und darum theoretische Prüfungen eingeführt sehen will; — muß da der Innungsmeister in Leipzig, wenn er Anspruch auf Bildung macht, nicht bestimmen? Wohl wahr, daß man 1849 und 1850 auch von Leipzig aus Bausteine zutrug, und noch ist's kein Jahr, daß vom Innungsmeisterverein aus um eine neue Gewerbeordnung gebeten ward; aber Klarheit in dem, was gewünscht, was erstrebt werden soll, was nothwendig ist, fehlt unter den Handwerksmeistern gewiß noch, und darum, wie verschieden auch die Anschauungsweisen sind, Dank dem Bemühen, die Innungszustände an's Licht zu ziehen.

Ein Innungsmeister.

#### Siebenzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Die Gesangsvorträge für dieses Concert hatte abermals Frau Krebs-Michalesi vom Hoftheater in Dresden übernommen. Die schätzenswerthe Sängerin ward, als sie auf dem Orchester erschien, vom Publicum mit lautem Beifall begrüßt. Die Musikstücke, die sie gewählt hatte, waren eine Arie aus der Oper „Achilles“ von F. Paer — ein wenig bedeutendes, ganz in der älteren italienischen Manier gehaltenes, für die Vortragende jedoch nicht undankbares Stück — und die Arie des Sertus in B dur aus Mozarts „Titus.“ In beiden Arien lieferte Frau Krebs-Michalesi glänzende Beweise für ihre tüchtige Gesangsbildung, ihre bedeutende Bravour und Sicherheit. Leider war das schöne Organ der Sängerin etwas angegriffen, so daß ihr namentlich die Durchführung der Mozart'schen Arie nicht ganz leicht zu werden schien. Die obligate Clarinettenpartie in letzterem Musikstück ward von Herrn Landgraf vortrefflich ausgeführt. — Das Solospiel war diesmal auf eine Nummer beschränkt und durch ein Instrument vertreten, das man gegenwärtig nur noch selten als concertirendes hört. Der Fürst. Reuß'sche Hofmusikus Herr Baumgärtel trug ein Concertino für die Oboe von W. Kalliwoda vor. Herr Baumgärtel ist ein sehr tüchtiger Virtuos, der vermöge seiner enormen Fertigkeit mit Leichtigkeit die größten Schwierigkeiten überwindet, ein schönen Ton und vorzüglich ein ausgezeichnetes Piano hat. Die Trefflichkeit dieser Leistung entschädigte so viel als möglich für die Trostlosigkeit und Trivialität der Composition und verschaffte dem Virtuosen die lebhaftesten Beweise von Anerkennung. Es sei übrigens Herrn Baumgärtel wegen der Wahl des Musikstückes kein Vorwurf gemacht, denn es giebt im Allgemeinen nur sehr wenig Compositionen für sein Instrument. — Von ganz besonderem Interesse war an diesem Abende der zweite Theil des Concerts, den eine neue Symphonie von Ferdinand Hiller ausfüllte. Der Componist hat seiner Symphonie den Titel „Im Freien“ gegeben und damit angedeutet, daß man — eben so wie in seiner älteren Symphonie „Es muß doch Frühling werden“ — hier ein Naturgemälde zu erwarten hat. Ein solches giebt nun Hiller; er hat dasselbe mit Talent und Geist concipirt und in den glänzendsten Farben, wie sie nur das moderne Orchester darbietet, ausgeführt. Die Motive sind durchgehend edel und namentlich in den drei ersten Sätzen sehr gewinnend und eindringlich. Einzelne von ihnen erscheinen jedoch mit einem größeren oder geringeren Anklang an schon Vorhandenes — eine Stelle im dritten Satz hat sogar eine so starke Ähnlichkeit mit einem Motiv der Venuspartie aus „Tannhäuser“, daß man sie wohl schon Reminiscenz nennen kann. Der am höchsten stehende Theil der Symphonie ist unstreitig der zweite Satz

(Scherzo); die Motive desselben sind äußerst pikant und mit eben so viel Geist als sicherer Beherrschung der Mittel durchgeführt. Dem künstlerischen Werthe nach folgt, nach meiner Meinung, auf das Scherzo der erste, dann der dritte (langsame) Satz. Am wenigsten befriedigte das Finale, das im Allgemeinen mehr das Resultat einer geistvollen Reflexion zu sein scheint, dabei aber weniger nobel ist und dessen Orchestration bisweilen zu massenhaft für den Concertsaal sein dürfte. Der Totaleindruck des Werkes war im Allgemeinen jedoch ein entschieden günstiger, und es ist zu wünschen, daß man die Symphonie nicht zum letzten Male in dem großen Concert gehört haben möge. Die Ausführung unter der persönlichen Leitung des Componisten kann nur eine meisterhafte genannt werden, die unserem Orchester wahrhaft zur Ehre gereicht. Auch die Wiedergabe des originellen Werkes von R. Schumann: „Duvertüre, Scherzo und Finale“, mit dem das Concert eröffnet wurde, befriedigte in allen Theilen selbst hoch gesteigerte Ansprüche.

Ferdinand Gleich.

### Bitte und Aufforderung.

(Eingefendet.)

Der Aufruf zu Beiträgen zur Linderung der Noth der armen Erzgebirger, welcher seit einiger Zeit in d. Bl. zu lesen ist, zu

welchem sich die achtbarsten Männer unserer Stadt gedrungen fühlten, läßt keinem Zweifel Raum, daß die Noth der Erzgebirger durch die anhaltende Theuerung aller Lebensmittel einen hohen Grad erreicht haben muß, weshalb zu wünschen ist, die Sammlung möge eine recht segensreiche werden.

Wohl steht zu erwarten, dieser Wunsch werde kein bloß frommer bleiben, da im Wohlthun Leipzig nie ermüdet, obgleich dasselbe jeder Zeit in Anspruch genommen wird.

Bei dieser Gelegenheit drängt sich die Frage auf: Sollte nicht ein jeder Ritter- und Landguts-Besitzer im Vaterlande sich aufgefordert fühlen, darum, weil gerade sie von der Theuerung wegen der hohen Getreidepreise Gewinn haben, ihre milde Hand besonders aufzuthun, um den Hungernden beizustehen? Wohl mag dies von Manchem geschehen, und wenn dies nicht allgemein geschieht, kann dies seinen Grund darin haben, daß die Aufforderungen zu milden Gaben gewöhnlich nur an die Städter gerichtet werden, und davon die auf dem Lande Wohnenden nicht immer Kenntniß erhalten. Wenn daher unsere weise Staatsregierung sich dieser Sache annehmen und Sammler auf dem Lande — etwa durch die Ortsrichter — bestätigen wollte, dann würde gewiß eine ansehnliche Summe aufgebracht (wofern ein Jeder sich nach Kräften dabei betheiligte) und dadurch viele Thränen des Kammers getrocknet werden.

9.

## Vom 10. bis 16. Februar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 10. Februar.

Clara Alma Jüngling, 6 Wochen alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Moritzstraße.  
Johanne Christiane Friederike Kind, 30 Jahre alt, Strickerin, im Jacobshospitale.  
Ein unehel. Mädchen, 4 Wochen alt, in der Friedrichstraße.

Sonntag den 11. Februar.

Johanne Charlotte Kühne, 36 Jahre 2 Monate alt, Bürgers, Restaurateurs u. Hausbesizers Ehefrau, in der Reichstraße.  
Anna Minna Hoferecht, 6 Jahre 8 Monate alt, Markthelfers Tochter, in der Querstraße.  
Friedrich Emil Illge, 10 1/2 Monate alt, Markthelfers Sohn, in der Katharinenstraße.

Montag den 12. Februar.

Jgfr. Wilhelmine Sander, 18 1/2 Jahre alt, Bürgers und Schenkwrths zweite Tochter, vor dem Halle'schen Thore.  
Moritz Eduard Riede, 6 Wochen alt, Musikdirectors Zwillingsohn, in der Windmühlenstraße.  
Christian Gottlob Seyer, 63 Jahre alt, Kohlenfuhrmann, an der alten Burg.

Dienstag den 13. Februar.

Henriette Wilhelmine Obst, 84 Jahre 5 Monate 1 Tag alt, Bürgers und Privatmanns in Dresden Witwe, in der Salomonstraße.

Johann Georg Hube, 31 Jahre alt, Bürger und Glasermeister, im Jacobshospitale.  
Johanne Juliane Zieger, 62 Jahre 4 Monate alt, Bürgers und Mechanici Ehefrau, am Neufirchhofe.  
Johann Baptist Poppenberger, 47 Jahre alt, Kramer und Saamenhändler in Prag, am Neumarkte.  
Johanne Sophie Wilcke, 79 Jahre alt, Friseurs Witwe, in der Ulrichsgasse.  
Johanne Christiane Gablenz, 59 Jahre 5 Monate alt, Handarbeiters Witwe, in der Zeiger Straße.  
Friedrich Wilhelm Knoth, 3/4 Jahr alt, Markthelfers Sohn, im Brühl.  
Ein todtgeb. Mädchen, Carl Franz Große's, Coloristens Tochter, in der Webergasse.  
Ein unehel. Mädchen, 9 Wochen alt, in der Friedrichstraße.

Mittwoch den 14. Februar.

Ernst Georg Schölple, 2 Monate alt, Bürgers und Inhabers eines Kleiderreinigungs-Geschäfts Sohn, in der Colonnadenstraße.

Louise Clara Franziska Reichsenring, 20 Wochen alt, Tanzlehrers Tochter, im Sporergäßchen.

Donnerstag den 15. Februar.

Johann Christian Gottfried Merz, 49 Jahre alt, Bürger und Schneidermeister, am Neumarkte.  
Johann Carl Eduard Weiße, 47 3/4 Jahre alt, Handarbeiter, Correctioner im Georgenhause.

Freitag den 16. Februar.

Ernst Dpitz, 28 1/2 Jahre alt, Actuar des königl. sächs. Gerichts zu Saida, in der Burgstraße.  
Helene Julie Höbler, 8 Monate alt, Bürgers, Doctors der Rechte und Advocatens Tochter, in der Reichstraße.  
Ernst Theodor Schwennicke, 11 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, im Salzgäßchen.  
Carl Ludwig Heinrich Meyßel, 8 Wochen alt, Schlossers der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Querstraße.  
Ein unehel. Knabe, 19 Wochen alt, am Gerichtswege.

10 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospitale, 1 aus dem Georgenhause; zusammen 27.

## Vom 10. bis 16. Februar sind geboren:

19 Knaben, 13 Mädchen; 32 Kinder, worunter 1 todtgeb. Mädchen.

Am Sonntage Ostmibi predigen  
zu St. Thomä: Früh 1/29 Uhr Herr M. Wille.  
Mitt. 1/212 Uhr Herr Subdial. Valentiner.  
Besper 2 Uhr Herr M. Krig.  
zu St. Nicolai: Früh 1/29 Uhr Herr D. Ahlfeld.  
Besper 2 Uhr Herr M. Cand. Köhler.

in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Schneider.  
Besper 2 Uhr Herr Cand. Franz.  
zu St. Petri: Früh 1/29 Uhr Herr M. Raumann.  
Besper 2 Uhr Herr M. Walter.  
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Prof. Brückner.  
Besper 2 Uhr Herr Stud. Lehmann.

zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr M. Kreis, Abendmahl.  
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Herr M. Hänfel.  
 Vesper 1/2 2 Uhr Betstunde und Examen.  
 zu St. Jacob: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Michaelis.  
 reformirte Kirche: Früh 1/2 9 Uhr Herr Pastor Howard.  
 katholische Kirche: Früh 9 Uhr Herr Kaplan Dreßner.  
 deutschl. Gemeinde: Früh 1/4 11 Uhr Herr Pfarrer Ziegler.  
 in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Walter.

Montags Nicolakirche Früh 7 u. Herr M. Gräfe.  
 Dienstag Thomaskirche Früh 1/2 8 u. Herr M. Kreis. (Titus 1.)  
 Mittwoch Nicolakirche Früh 7 u. Herr D. Ahlfeld.  
 Donnerstag Thomaskirche Früh 7 u. Communion.  
 Freitag Nicolakirche Früh 7 u. Herr M. Holtzsch.

Wächner: Herr Subdiak. Valentiner und Herr M. Lampadius.

**M o t e t t e.**

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:  
 Misericordias domini, von Francesco Durante.  
 Wohl dem, der nicht wandelt, von Gustav Albrecht.

**K i r c h e n m u s i k.**

Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Thomaskirche:  
 Hymne, von G. F. Händel.

In der Pauliner Kirche:  
 Wie lieblich ist deine Wohnung, o Herr! Mot. von B. Klein.

**L i s t e d e r G e t r a n t e n.**

Vom 9. bis mit 15. Februar 1855.

**a) Thomaskirche:**

- 1) H. E. Häckel, Bürger und Klempnermeister in Verdau, mit  
 Jgfr. B. N. A. Schumann, Instrumentenmachers hier T.
- 2) F. R. Jhlig, Schlossergeselle hier, mit  
 Jgfr. J. D. Schmidt, Bürgers und Maurers in Weissen-  
 fels Tochter.
- 3) J. F. Pinder, Markthelfer hier, mit  
 Jgfr. E. E. Starke, Gutsbesizers in Scherau Tochter.
- 4) E. A. Müller, Oberjäger im 2. Jägerbat. hier, mit  
 Jgfr. W. Perl, Hausbesizers in Tiefensee Tochter.
- 5) F. W. J. Grunert, Zimmergeselle hier, mit  
 M. E. Scheibner, Handarbeiters hier Tochter.

**b) Nicolakirche:**

- 1) E. F. Kühne, Bürger und Victualienhändler hier, mit  
 Jgfr. J. E. F. Säbler, Fleischermeisters in Behren hinterl.  
 Tochter.
- 2) J. W. Schwäbe, Handarbeiter in Volkmarisdorf, mit  
 Jgfr. D. T. Säger, Handarbeiters in den Straßenhäusern T.

**L i s t e d e r G e t a u f t e n.**

Vom 9. bis mit 15. Februar 1855.

**a) Thomaskirche:**

- 1 u. 2) J. W. Jena's, Bürgers und Schneidermeisters Zwil-  
 lings-Söhne.
- 3 u. 4) J. G. Gleditsch', Stubenmalers Zwillinge-Söhne.
- 5) J. G. H. Schmidts, Bürgers und Schuhmacherströ. T.
- 6) F. W. Zehs, Instrumentmachers Sohn.
- 7) J. F. F. Köhlers, Heizers der städtischen Speiseanstalt T.
- 8) F. A. Lindners, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn.
- 9) R. M. Buchs, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
- 10) J. E. G. Köhlers, Handarbeiters Tochter.
- 11) E. F. Glasers, Maurergesellsens Sohn.
- 12) W. A. Klings, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 13) H. B. Hormanns, Bürgers und Tapezierers Sohn.
- 14) F. F. Strauß', Beamten bei der sächs.-bayer. Eisenbahn T.
- 15) F. von Alvenslebens, Privatgelehrten Tochter.
- 16) F. W. Triebels, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 17) E. L. Sponholz, Bürgers und Kaufmanns Tochter.

**b) Nicolakirche:**

- 1) F. W. Lohse's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 2) E. W. Flemmings, Bürgers und Kramers Tochter.
- 3) E. E. Arnolds, Kunstgärtners Sohn.
- 4) E. J. Großmanns, Musterzeichners u. Firmaschreibers S.
- 5) H. L. Dswalds, Bürgers und Meubleurs Sohn.
- 6) J. H. Wagners, Markthelfers Sohn.

- 7) E. G. Haussteins, Hausmanns Sohn
- 8) W. G. E. Claus', Bürgers und Bäckermeisters Tochter.
- 9) J. D. W. Margravs, Bürgers und Bäckermeisters T.
- 10) F. Heinf', Beamten der Magdeburg-Leipziger Eisenb. S.
- 11) J. E. Hofmanns, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 12) J. G. Dorns, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 13) E. Bestädts, Maurers Tochter.
- 14) J. G. Täschners, Schleifnechts Sohn.
- 15) E. Seyferths, Bürgers und Meubleurs Sohn.
- 16) F. Andrichs, Schuhmachers Tochter.
- 17-18) 2 unehel. Knaben.
- 19-21) 3 unehel. Mädchen.

**c) Katholische Kirche:**

- 1) P. A. Heints, Drs. jur., Advocaten u. Gerichtsdirectors T.
- 2) R. Dreyschocks, Concertmeisters Sohn.

**d) Deutschkatholische Gemeinde:**

- 1) E. H. Kreuzer, Markthelfers in Neureudnis Tochter.
- 2) G. Brenner, Markthelfers hier Sohn.

**Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren**

in Leipzig  
 nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.  
 (Vergl. S. 4981 d. Bl. auf 1854.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	15. Febr. 55.	4. Dec. 54.	27. Oct. 54.
Weizen- u. Roggenpreis à 1 Schfl.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Franzbrot für drei Pfennige .	— 8 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 8 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 8 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Semmel für drei Pfennige .	— 5	— 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Dreiling für drei Pfennige .	— 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 6
Kernbrot für drei Pfennige .	— 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 7
„ für einen Neugr. .	— 25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
„ für zwei Neugr. .	1 = 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 = 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 = 15
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 = 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 = 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 = 15
„ für vier Neugr. .	3 = 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 = 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 = 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
„ für sechs Neugr. .	4 = 31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 = 25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 = 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
„ für acht Neugr. .	6 = 23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6 = 11	6 = 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Schwarzbr. für drei Neugr. .	3 = 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 = 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 = 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
„ für sechs Neugr. .	6 = 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6 = 11	6 = 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

**Leipziger Fruchtpreise**

vom 9. bis mit 15. Februar.

Weizen, der Scheffel . . .	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 2 bis	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 2
Korn, der Scheffel . . .	5 = 5 = — bis	5 = 10 = —
Gerste, der Scheffel . . .	3 = 10 = — bis	3 = 25 = —
Hafer, der Scheffel . . .	2 = 10 = — bis	2 = 15 = —
Kartoffeln, der Scheffel . . .	1 = 25 = — bis	2 = 5 = —
Rübsen . . . . .	8 = — = — bis	8 = 15 = —
Erbsen, der Scheffel . . .	5 = 15 = — bis	5 = 25 = —
Heu, der Centner . . . . .	— <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 2 bis	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 2
Stroh, das Schock . . . . .	2 = 25 = — bis	3 = 15 = —
Butter, die Kanne . . . . .	— = 15 = — bis	— = 17 = 5 =
Buchenholz, die Klafter . . .	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 2 bis	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 2
Birkenholz, „ „ . . . . .	6 = 25 = — bis	7 = 5 = —
Eichenholz, „ „ . . . . .	5 = 5 = — bis	5 = 10 = —
Ellernholz, „ „ . . . . .	5 = 20 = — bis	5 = 25 = —
Kiefernholz, „ „ . . . . .	4 = 20 = — bis	5 = 5 = —
Kohlen, der Korb . . . . .	4 = — = — bis	— = — = —
Kalk, der Scheffel . . . . .	— = 25 = — bis	1 = — = —

**Leipziger Börse am 16. Februar.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	115 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Sächs.-Schlesische . . . . .	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Berlin-Anhalt . . . . .	132	—	Thüringische . . . . .	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Berlin-Stettiner . . . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb. . . . .	134	—
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Braunschweig. Bank- Actien . . . . .	111	—
Friedr.-Wilh.-Nord- bahn . . . . .	—	—	Weimar. Bank-Actien . . . . .	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Leipzig-Dresdner . . . . .	193	192 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Wiener Bank-Noten . . . . .	75 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	75 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Löbau-Zittauer . . . . .	35 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Oesterr. 5 <sup>2</sup> / <sub>2</sub> Metall. . . . .	85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Magdeb.-Leipziger . . . . .	291	—	„ 1854er Loose . . . . .	84	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Sächs.-Bayersche . . . . .	79	78 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Preuss. Prämien-Anl. . . . .	102	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>

# Börse in Leipzig am 16. Februar 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	138 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Holländ. Duc. à 3 $\phi$ Agio pr. Ct.	—	4	—	do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	
Berlin pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Kaiserl. do. do. - . . . do.	—	4 <sup>*</sup>	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . $\phi$	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	90	—	
Bremen pr. 100 $\phi$ Ld'or.	k. S.	—	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Bresl. do. do. - à 65 $\phi$ As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Breslau pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500 . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	56 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	145 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. lausitzer do. . . . .	3	—	—	
London pr. 1 $\phi$ Sterl	7 Tage dato	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	94	
Paris pr. 300 France	k. S.	—	75 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Nat.-Bank pr. 150 fl. . . . .	—	78 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. do. . . . .	4	100	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	78 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn- Part.-Obligationen . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	106 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	
Augustd'or à 5 $\phi$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	2 Mt.	—	—	Silber do. do. . . . .	—	—	—	Thüringische Eisenb.-Pri- oritäts-Obligationen . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	
Preuss. Frd'or 5 $\phi$ idem - do.	3 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere &amp; Actien,</b>								
And. auslnd. Ld'or à 5 $\phi$ nach gering. Ausmünzungsf. Agio pCt.	—	—	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>*</sup>	<i>exclusive Zinsen</i>								
				v. 1830 v. 1000 u. 500 $\phi$								
				K. Sächs. Staatspapiere								
				- 1847 v. 500 . . . . .								
				- 1852 v. 500 . . . . .								
				- v. 100 . . . . .								
				- 1851 v. 500 u. 200 . . . . .								
				K. S. Land- v. 1000 u. 500 -								
				rentenbriefe kleinere . . . . .								
				Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.								
				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à								
				später 3 $\phi$ . . . . . à 100 $\phi$								
				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-								
				Comp. . . . . à 100 $\phi$								
				Leipz. St.- v. 1000 u. 500 $\phi$								
				Obligat. kleinere . . . . .								

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf.

## Tageskalender.

**Stadt-Theater.** 92. Abonnementsvorstellung.  
Zum ersten Male:  
**Nur eine Seele.**  
Schauspiel in 5 Acten von Wilhelm Wolfsohn.  
(Regie: Herr Pauli.)  
Personen.

Die Generalin	Fräul. Huber.
Gräfin Rajew, ihre Schwester,	Frau Bachmann.
Mary, deren Tochter,	Fräul. Ralburg.
Selene, im Hause der Gräfin,	Fräul. Berg.
Fürst Michel,	Herr Pauli.
Alexander Wolinsky,	Herr v. Ditzgraben.
Belosky,	Herr Laddy.
Major Milutin,	Herr Behr.
Staatsrath Muckoff,	Herr Saalbach.
Procurator Zwoff,	Herr Denzin.
Agafia, dessen Frau,	Frau Körnig.
Deren Töchter.	
Anatol, Vetter des Fürsten Michel, Freund Alexanders,	Herr Bödel.
Adjutant Rumin,	Herr Leuchert.
Lydia, später seine Gemahlin,	Frau Häfer.
Nadine, deren Freundinnen,	Fräul. Wolfram.
Melanie,	Fräul. Mühlberg.
von Cravenack, Genédarmeroberst,	Herr Scheibler.
Marim, ein alter Bauer,	Herr Stürmer.
Fedor,	Herr Feuerkacher.
Gregor,	Herr Wirth.
Peter,	Herr Taldenberg.
Alescha,	Herr Müller.
Jegor,	Herr Körnig.
Eine junge Bäuerin,	Frau Geber.
Stepan, Starost, Dorfältester,	Herr Gerstel.
Rudma,	Herr Rodés.
Antipp,	Herr Ballmann.
Gusach,	Herr Raier.
Ein Diener der Gräfin	Herr Kaufmann.
Ein Diener Alexanders	Herr Steps.
Ein Diener des Fürsten Michel	Herr v. Koiff.
Ein Diener Anatols	Herr Gramer.
Gutsbherren. Genédarmer. Bauern und Bäuerinnen.	

Der der Handlung: im ersten Acte in Petersburg, im Hause der Gräfin, im zweiten und im Anfang des dritten Actes auf dem Gute Alexanders, abdann auf dem Gute des Fürsten Michel und am Schlusse des fünften Actes im Stadtgefängniß einer Gouvernementsstadt.

## Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin,** (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. und 3) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. letzter Zug, mit Ueberrachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 1) Morgs 5 u.; 2) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. [Leipz.-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien** (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 u., mit Ueberrachten in Prag; 3) Brmtt. 10 u., mit Ueberrachten in Görlitz; 4) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.; 6) Nachts 10 u. Schnellzug. [Leipz.-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Gassel):** 1) Morgs 7 u., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Ueberrachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, blos in Wagenclasse I und II. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 u. 15 Min. (Sitzzug, nur in Wagenclasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 u. 30 Min., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnhof.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München** (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 u. 15 Min. (Sitzzug in Wagenclasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 u. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 u. 30 Min., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel** (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 u. Schnellzug, jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 u. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.) bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 u., mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u., jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 6) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u., mit Ueberrach-

ten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg); 7) Abds 6 $\frac{1}{2}$  U. (Güter- und Personenzug), mit Uebernahmen in Göttingen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Abendausstellung des Leipziger Kunstvereins von 6—9 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

**C. Bomnig**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4

**C. F. Rabntz** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16

**C. A. Klemms** Musikalien-, Instrum- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalon, Neum., hohe Lillie.

**Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Prospective, Lorgnetten, Ball- und Jagdb Brillen zu billigen Preisen.

**Optische Hülfsmittel und Luxusartikel** stets in guter Auswahl bei **Lh. Feichmann**, Optiker, Barfußpförtchen 24.

**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**Carl Thieme**, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

**Blumenverkauf** von **G. A. Nobland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigst alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

**Pappfabrik** von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

**Elegante Equipagen** zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Seilmann** im großen Reiter, Petersstr.

### Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 10. ds. Ms. ist aus einem am Gerichtsweg befindlichen Kellereingange

eine eiserne Pfannenplatte, über  $\frac{1}{2}$  Zoll stark, zwei Ellen lang, eine Elle 18 Zoll hoch und gegen zwei Centner schwer entwendet worden.

Wir bitten uns alle Umstände, welche auf den Dieb oder den Verblieb der Pfannenplatte Bezug haben, schleunigst anzuzeigen.

Leipzig, den 15. Februar 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

### Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll das Johann Traugott Mehnert zugehörige Hausgrundstück auf den Thonbergstraßenhäusern sub Fol. 14 des Grund- und Hypothekensuchs für diesen Ort, sub Nr. 13 des Brandcatasters, welches an Gebäuden und Areal auf 1060 Thlr. mit Rücksicht auf Oblasten und den baulichen Zustand des Hauses gerichtlich gewürdelt worden ist, ausgeklagter Schuld halber an Amtsstelle

den 26. März 1855

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden eingeladen, ihre Gebote auf jenes Grundstück unter Nachweis ihrer Besitz- und Zahlungsfähigkeit bis Mittags 12 Uhr gedachten Tages anher abzugeben und sich zu gewärtigen, daß von der Mittagsstunde an mit der Proclamation und dem Zuschlage auf das Meistgebot verfahren werden wird.

Die Subhastationsbedingungen, so wie die nähere Beschreibung des Grundstücks nebst Specialtaxen sind aus dem Anhang zu den im Kreisamtssaal allhier und in der Zanker'schen Wirthschaft

auf den Thonbergstraßenhäusern aushängenden Patenten zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, den 9. Januar 1855.

Lucius.

### Holz = Auction.

Auf dem zum Rittergute Brandis gehörigen Forstreviere die Drefe sollen kommenden Montag als den 19. d. Ms. von früh 10 Uhr ab eine Partie birken- und kieferne Backbündel-Haufen gegen Anzahlung von 5 Mgr. pro Haufen meistbietend veräußert werden. Vor Beginn der Auction werden die übrigen Bedingungen bekannt gemacht. Schloß Brandis, den 14. Febr. 1855.

Löwe jun., Förster.

### Ruß- und Brennholz = Auction.

In dem Rißner Ritterguts-Holze auf der sogenannten Blehweide ohnweit Rixen und Kleinschorlopp sollen

Montag den 19. Febr. a. e. früh 10 Uhr

120 Stück eichene Klöße bis zu 44 Fuß Länge und 46 Zoll unterer Stärke Rhl. Maß;

Dienstag den 20. Febr. früh 10 Uhr

80 Klastern eichene Scheite und Backen,

40 = dergl. Stöcke,

80 Haufen dergl. Abraum

meistbietend und unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

### Ruß- und Brennholz = Auction.

Im diesjährigen Gehau der bei Schleußig gelegenen Kleinschorlopp'schen Rittergutswaldung sollen

Montag den 26. Februar d. J.

circa 200 eichene und rüsterne Rußstücke von verschiedener Stärke und Länge, worunter viel Stellmacherholz, und 6 bis 8 Schock eichene Stangen von 3 bis 4 Zoll Stärke, und

Dienstag den 27. Februar

circa 150 Abraumhaufen unter Vorbehalt des Angebots und den in der Auction bekannt zu machenden Bedingungen nach dem Meistgebot verkauft werden.

Die Versteigerung beginnt an beiden Tagen früh 9 Uhr.

### Mastvieh = Auction.

Künftige

Mittwoch als den 21. ds. Ms.

von früh 9 Uhr an

soll auf dem Rittergute zu Rügen bei Rötha folgendes Mastvieh an den Meistbietenden verkauft werden, als circa

50 Stück fettes Schafvieh (zu je 3 Stück),

8 = fette Rinder,

2 = fette Schweine.

Näheres vor der Auction.

### Autographenauction.

Die Versteigerung der II. Abtheilung der von Herrn Ober-Postdirector von Müttner nachgelassenen Autographensammlung beginnt Montag 19. Februar. Kataloge sind noch von mir zu beziehen.

Leipzig. **H. Hartung**, Universitäts-Proclamator,

Poststrasse Nr. 1B, Volckmars Hof.

### Bücherauction.

Die Herren Theologen mache ich hierdurch auf die am Montag früh 9 Uhr beginnende Versteigerung der bedeutenden Bibliotheken des Herrn

Oberhofprediger Böckel in Oldenburg und des Herrn Professor Thelle hier aufmerksam.

**T. O. Weigel**, Königsstraße Nr. 23.

### Strada Ferrata Centrale Toscana.

(Siena-Empoli.)

Einnahme im Monat Januar 1855 Lire 37,659. 2 S — D gegen  
" " " " 1854 " 40,396. 6 : 8 :

### Strada Ferrata Leopolda.

(Florenz-Livorno.)

Einnahme im Monat Januar 1855 Lire 179,158. 3 S 4 D gegen  
" " " " 1854 " 210,841. 4 : 5 :

Wir machen hiermit bekannt, daß unsere Filiale, als:

**die Agentur der Weimarischen Bank in Leipzig,  
die Weimarische Filialbank in Greiz,**

so wie die Herren **Günther & Rudolph** in Dresden und der Herr **Louis Benndorf** in Chemnitz bis auf Weiteres beauftragt sind, unsere Banknoten einzulösen.  
Weimar, den 12. Februar 1855.

**Die Direction der Weimarischen Bank.**

**Polte. Callmann. Biemann.**

**Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt, Dresden.**

Einlagen, die man (für Kinder) von 10  $\mathcal{R}$  an, und Nachzahlungen, die man von 1  $\mathcal{R}$  an machen kann, werden bis Ende dieses Monats frei vom Aufgelde angenommen.

Bei Anmeldung von Kindern unter fünf Jahren bedarf es der Beibringung eines Geburtscheines nicht.

Die Betheiligung an dem neu begonnenen Sammeljahre ist vielversprechend.

Neue Couponsbogen besorge ich unentgeltlich.

**Geschäftsstelle Leipzig,**  
im Februar 1855.

**Eduard Hercher,**  
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

**Modernes Gesamtgymnasium,  
Peterskirchhof, Hirsch.**

Die Anmeldungen neuer Schüler bitte ich im Laufe der nächsten Wochen, vom 18. bis 28. Februar, früh von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu machen. Die Anstalt besteht zur Zeit aus zwei deutschen Classen, fünf englischen und fünf französischen Classen, einer Realclassen und zwei lateinischen Classen. Das Schulgeld beträgt in den deutschen Classen 40  $\mathcal{F}$ , in den übrigen Classen 50  $\mathcal{F}$  jährlich.

**Die Höhere Töchterschule,**

**Neumarkt, Staritzens Haus,**

deren Plan jüngst die Genehmigung des Hohen Ministeriums erhalten hat, wird d. m. obigen Gymnasium ziemlich treu nachgebildet werden. Sie nimmt die Mädchen vom 8. Lebensjahre an auf und stellt das äußerste Schulziel, völlig unabhängig von dem Zeitpunkt der kirchlichen Confirmation, über das 14. und 15. Lebensjahr hinaus, wie die Gymnasien und Realschulen dies Letztere von jeher thun. Die Frage über „Fortbildungsanstalten für Mädchen“ erledigt sich dadurch ganz von selbst und gewiß zu allseitiger Zufriedenheit. — Das Schulgeld beträgt in den deutschen Classen 30  $\mathcal{F}$ , in den übrigen Classen 40  $\mathcal{F}$  jährlich. Die Anmeldungen von Schülerinnen bitte ich zu der oben bezeichneten Zeit Peterskirchhof, Hirsch, zwei Treppen zu machen.

**Die Elementarschule,**

**Neumarkt, Staritzens Haus,**

bisher auf der Burgstraße, goldene Fahne, bildet für die obigen zwei Anstalten einen gemeinschaftlichen und sehr natürlichen Unterbau. Das Schulgeld beträgt 30  $\mathcal{F}$  jährlich. Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen bitte ich zu der oben bezeichneten Zeit Peterskirchhof, Hirsch, zwei Treppen zu machen.

Schließlich kann ich nicht umhin, die von mir seit Januar l. J. herausgegebenen

**„Leipziger Blätter über Erziehung und Unterricht,**

eine Zeitschrift für Aeltern und Lehrer, zur Verständigung über die vornehmsten Grundsätze der modernen Pädagogik.“ Leipzig, in der Kopsberg'schen Buchhandlung, jährlich 1  $\mathcal{F}$ .

der Aufmerksamkeit aller Aeltern und Lehrer hierdurch recht angelegentlich zu empfehlen. Es treten diese „Leipziger Blätter“ an die Stelle der bisher von mir veröffentlichten Schulschriften und Programme und werden zu einem so mäßigen Preise verkauft, daß es schwerlich eine Anmaßung sein dürfte, wenn ich die Hoffnung ausspreche, diese Blätter einmal in den Händen aller Dorer zu sehen, welche ihre Söhne oder Töchter den obengenannten Anstalten zuführen. Der Inhalt der ersten zwei Hefte ist:

Sonntag den 7. Januar. Die Kleinkinder-Ausstellung zu Springfield im Staate Ohio. Bezeichniß dessen, was uns in der nächsten Folgezeit hier beschäftigen soll. Sonntag den 14. Januar. Ueber die Versegung innerhalb der Classen. Sonntag den 21. Januar. Nach welchen Grundsätzen ist die allwöchentliche Versegung innerhalb der Classen zu machen, und welches ist der passendste Platz unserer Kinder am Schlusse des Halbjahres in der öffentlichen Prüfung? Sonntag den 28. Januar. Volksschullehrer aus allerlei Ständen. Sonntag den 4. Februar. Bei Erziehung und Unterricht greifen wir gewöhnlich entweder um ein halbes Menschenalter vor oder um dreihundert Jahre zurück. Sonntag den 11. Februar. Geschichtsunterricht und Religionsunterricht. Sonntag den 18. Februar. Programm zu einem Modernen Gesamtgymnasium. Sonntag den 25. Februar. Programm zu einer höheren Töchterschule. Sonntag den 4. März. Das Moderne Gesamtgymnasium und die Höhere Töchterschule, wie sie oben beschrieben worden sind, von ihrer moralisch-religiösen und politisch-socialen Seite betrachtet.

Fremde Arbeiten werden in dieser Zeitschrift entweder durch den Namen des Verfassers oder durch einen Buchstaben oder sonst durch ein Schriftzeichen kenntlich sein. Bisher sind dergleichen Aufsätze noch nicht abgedruckt worden; doch habe ich schon sehr schätzbare Beiträge käuflich an mich gebracht.

**Dr. C. J. Hauschild, Director.**

**Mit Kaufloosen zur dritten Classe 47ster Lotterie,ziehung Montag den 19. Februar, empfiehlt sich**

**August Kind,  
Hôtel de Saxe.**

Hierzu eine Bellage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 48.)

17. Februar 1855.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

## Katechismus

der

## Phrenologie.

Von Dr. Gustav Scheve.

Mit Titelbild und 18 in den Text gedruckten Abbildungen.  
Dritte verbesserte Auflage. — Preis 10 Ngr.

### Inhalt:

- I. Abschnitt. Grundzüge der Phrenologie. 1) Die Geisteslehre; 2) die Organenlehre.
- II. Abschnitt. Zur Geschichte der Phrenologie.
- III. Abschnitt. Vier phrenologische Grundsätze. 1) Das Gehirn ist das Organ des Geistes; 2) das Gehirn ist nicht ein einfaches, sondern ein zusammengesetztes Organ; 3) die Größe des Gehirns ist ein Maßstab seiner Kraft; 4) die Gestalt des Gehirns ist aus der äußeren Kopfgestalt zu erkennen.
- IV. Abschnitt. Die Grundkräfte des Geistes und ihre Organe. 1) Die niederen Sinne; 2) die Gemüthsfinne; 3) die Verstandesfinne.
- V. Abschnitt. Fragen aus der Wissenschaft und dem Leben. 1) Geistesfähigkeit; 2) die beste Geistes- und Gehirnbildung; 3) Menschenkenntnis; 4) Physiognomik; 5) Materialismus, Willensfreiheit; 6) die Anwendung der Phrenologie. Ein Nachwort.

Leipzig, J. J. Weber.

In meinem Verlage ist so eben erschienen:

## Sechs Gesänge

für eine Singstimme mit Pianoforte

componirt von

**Robert Franz.**

Op. 22. Preis 20 Ngr.

Leipzig, 15. Februar 1855.

Bartholf Senff, Petersstrasse Nr. 40.

## Das Arbeitshaus für Freiwillige (Brühl Nr. 45) verkauft:

Rein lein. Herrenhemden, gut und sauber genäht, das Stück zu 25  $\frac{1}{2}$  Ngr., 27  $\frac{1}{2}$  Ngr., 30 Ngr. bis 45 Ngr., letztere mit Falten am Busen.  
do. Burschenhemden, do. zu 24 Ngr. das Stück.  
do. Frauenhemden, do. zu 24 Ngr. bis 35 Ngr. das Stück.  
wollene Socken, das Duzend zu 4  $\frac{1}{2}$  Ngr. bis 4  $\frac{1}{2}$  Ngr. 24 Ngr.  
baumwollene Socken von ungebleichtem Garn, 2  $\frac{1}{2}$  Ngr. bis 15 Ngr. das Duzend.  
baumwollene Frauenstrümpfe von gebleichtem Garn, 3 bis 4  $\frac{1}{2}$  Ngr. das Duzend.

### Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der Ratten, Mäuse, Schwaben, Heimchen, Ruffen, Motten und Wanzen empfiehlt sich mit seinen untrüglichen Mitteln in und außerhalb Leipzig unter Bezugnahme auf 94 zur Einsicht vorliegende Atteste

J. E. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage,  
an der Zeiger Straße.



## Das Tapissier-Geschäft

von **Emilie Schumann**, Hotel de Pologne, Gewölbe 112,  
empfiehlt etwas ganz Neues in Sopha-Schonern, Lampen-Tellern und Lampen-Schleiern.

Der Ausverkauf von Weißwaaren (namentlich Spitzen u. Ballkleider)  
Barfußgäßchen Nr. 2, zweite Etage, findet noch immer statt.

Lager von Bielefelder Leinen, Tüchern, Tischzeugen, Herren- und Frauen-Wäsche  
von **Carl Seidfeld** in Bielefeld bei  
Wm. Rudolph, Thomasgäßchen Nr. 1, erste Etage.

## Lotterie-Anzeige.

Montag den 19. Februar Ziehung 3ter Classe 47. K. S. L.-L.

Hauptgewinne sind folgende:

1 — 5000 Thlr., 1 — 3000 Thlr., 2 — 1000 Thlr.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

NB. Bei Ziehung 2. Classe fiel der zweite Hauptgewinn auf  
Nr. 11838 — 2000 Thlr. in meine Collecte.

Der Obige.

**Loose und Compagnie-Scheine**  
3. Classe 47. K. S. Landes-Lotterie  
empfiehlt

**Carl Zieger**, Kupfergäßchen Nr. 7  
(Dresdner Hof).

Portraits, Aquarell à Stück 15  $\frac{1}{2}$  Ngr., Del 1  $\frac{1}{2}$  Ngr. 10  $\frac{1}{2}$  Ngr.,  
werden nur noch kurze Zeit gefertigt

Hainstraße, Stern, Treppe A, 3 Treppen.

Zum Fertigen von Kleidern u. s. w. empfiehlt sich ein Mädchen  
in und außer dem Hause Erdmannstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Neue dauerhafte Rohrstühle, vorzüglich gut in Gastwirthschaften,  
empfiehlt sehr billig und nimmt Bestellungen freundlichst entgegen

G. Wehnert, Stuhlbauer, Altschönefeld Nr. 14.

## Neue elegante Dominos, Baretts,

Fledermäuse sind zu verleihen Grimm. Str. 10 im Modenmagazin.

Elegante Masken-Anzüge für Herren u. Damen,  
Hütchen, Aufsätze, Baretts, Dominos, Fledermäuse  
und Kuffen verleiht billig

G. Haussmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Elegante Damen-Charaktermasken, Fledermäuse,  
Dominos werden billig verliehen Ritterstraße Nr. 13, 2 Tr.

Feine Herren- und Damenmasken, so wie Dominos sind billig  
zu verleihen bei S. Schütz, Brühl Nr. 50, 1 Treppe.

Charakter - Masken  
in Wachs, Drath und Carton,  
Thier - Masken, Ritterbärte  
etc.

## Gesichts-Masken

empfehl in grösster Auswahl zu  
billigsten Preisen

Domino-Masken in Atlas,  
Draht, Wachs und Carton,  
Atlasbandbrillen, Schnurrbärte  
etc.

**Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.**

## Gummi-Ueberschuhlager

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst  
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

**Aromatische Zahnselbe** nach Pelletier das Stück 6  $\frac{1}{2}$  ertheilt in Commission  
die Hofapotheker zum weissen Adler.

**Feinen biegsamen Gummi-Lack à Flasche 3  $\frac{1}{2}$**  empfiehlt **Adalbert Hawsky, Grimma, Strasse Nr. 14.**

**Damenhüte, Hauben** und Kinderhüte werden alle Vorräthe vor Beginn der neuen Saison **spottbillig** ausverkauft kl. Fleischerg. 6, 1. Et. (rother Krebs).

## Ausverkauf

von Ballgegenständen, als: abgepaßte Kleider, Tarlatan, Tülls, Blondes in allen Farben, seidene Shawls, breite Spitzen zu Berthen und Bolants, Ballcravatten für Herren, feinen Piqué zu Westen, Ballnadeln und Armbänder.

**C. Pappaloni, Markt, Kaufhalle.**

**C. Lehmann, Tapezierer, Petersstraße Nr. 40,** empfiehlt Kirschbaum- und Mahagoni-Divans, geschweifte Meubles mit glatten Lehnpolstern, Ottomanen und Lehnstühle zu billigsten Preisen.

Neuerst fein gearbeitete

## kleine Bouquets mit Nadeln

für Cotillon erhalten und empfehlen billig

**Geb. Tecklenburg**

## Stickereien und Weißwaaren,

als Chemisettes, Aermel, Kragen, Kleider, Röcke, Spitzenmantillen, Schleier, so wie Mull, Batist, Gardinen, Bettdecken, Negligé-hauben etc., Alles in größter Auswahl empfiehlt billigst

**Gustav Kreuzer, sonst R. Heike,**

Grimma'sche Straße Nr. 2, vis à vis dem Raschmarkt.

## Lager fertiger Wäsche

für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und Stoffen, so wie Uebergezichte in weiß und bunt empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Sophie verw. Lelderitz,**

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.



## Feinste Pariser Herrenhüte,

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, **Par. Thibet-hüte** mit besten Federgestellen und **engl. Reise-hüte**, weich und leicht, empfiehlt in nur echter

Waare

**G. B. Seifinger im Mauricianum.**

## Vulcanisirte Gummischuhe

eigener Fabrik empfiehlt einem geehrten Publicum ergebenst, so wie alle dergleichen Reparaturen bestens besorgt werden,

**Friedr. Gretlein in Kochs Hof.**

## Nr. 9 Markt Nr. 9.

Damenmäntel, Mantillen, Kleider und Morgenröcke in größter Auswahl u. zu sehr billigen Preisen empfiehlt billigst **Carl Egeling, 2 Et.**

## Damen-Mäntel und Mantillen,

Ueberwürfe, Zug- und Oberröcke in bester Auswahl und billigsten Preisen bei

**C. F. Stewin, Petersstraße Nr. 44.**

**Neueste Ballcravatten und Ballhandschuhe,** so wie **Gesichtsmasken** empfiehlt

**Franz Maurer, Markt Nr. 17.**

**Batist-, Leinen- und Shirting-Taschentücher,** so wie eine Partie **andringirte Chemisettes** empfehlen **äußerst billig**

**Schüttel & Lümpe.**

## Amerik. Patent-Gummischuhe

besten Qualität, für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl billigst bei

**C. Albert Bredow im Mauricianum.**

## Feine Filzvelpelhüte für Herren,

neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte, mit Vorrichtung, das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, wofür ich Garantie leiste, empfiehlt à 1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  das Stück das Hutlager von

**Quirin Anton Fischer jun., Hainstraße Nr. 7 im Stern.**

## Gummi-Ueberschuhe,

bestes amerikanisches und deutsches Fabrikat, mit Gummi- und Ledersohlen empfiehlt zu billigsten Preisen

**Carl Thieme, Thomagässchen Nr. 11.**



**Mein Pfropfen-Lager** empfehle ich bei billigen Preisen zur gef. Beachtung; auch kann ich unpassende Pfropfen vermittelt einer neuen **Pfropfen-Schneidemaschine** ganz passend machen, was vielen Conumenten dieses Artikels lieb sein wird. **S. W. Stuybach** in Leipzig, Schützenstraße Nr. 15.

(Spunde in allen Größen wieder vorrätig.)

## Sargmagazin

in der Rosenstraße Nr. 2.

**Robert Müller, Tischlermeister.**

**Ich bin mit dem Verkaufe eines in der Mitte der Stadt belegenen Hauses, in welchem eine Restauration betrieben wird, beauftragt.**

**Advocat Hermann Kühn, Klostersgasse, Hôtel de Saxe.**

Für den festen Preis von 3600  $\frac{1}{2}$ , worauf nicht eben viel anzuzahlen, soll ein solid gebautes Haus in Lindenau, für eine Herrschaft oder zu Fabrikanlagen passend, nebst hübschem Garten sofort durch mich verkauft werden. Die darauf stehenden Hypotheken sind Kirchen- und Mündelgelder.

**Dr. Schmutz, Hainstraße Nr. 5.**

**Zu verkaufen** stehen 1 Schreibbureau, 6 Bilder unter Glas und Rahmen (Epochen aus dem Leben Ludwig XVI.) und eine Scheibendüchse Holzgasse Nr. 13, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** stehen 1 Divan, 2 Kleiderschränke (1 thürig), Waschtische, 3 Bettstellen, Spiegel, Zeiger Str. 16, neben der Linde.

**Zu verkaufen** ist ein großer antiker eichener Schrank, halb zu Wäsche und halb zu Kleidern, ein Mahagoni-Divan mit Koffhaaren und ein Waschtisch in Kirschbaum

**Burgstraße Nr. 8 im Hofe 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** ist 1 dauerhafter Divan, gut gehalten, 6 Stühle, 1 kleine Uhr, 1 gutes Federbett, Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** steht eine gute Hobelbank

**Lindenau Nr. 8 D.**

Zwei Regale und zwei Ladentafeln, in ein Destillations- oder sonstiges Geschäft passend, sind sofort zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft

**C. G. Streller**, Petersstraße, goldner Hirsch.

### Schlitten-Verkauf.

Ein leichter eleganter Schlitten ist billig zu verkaufen bei **Kerd. Ködler** im Kurprinz.

**Zu verkaufen** ist ein einspänniger Korb Schlitten mit Decke und Schirm und ein dergleichen mit Leitern und Flechten **Frankfurter Straße Nr. 14.**

**Zu verkaufen** ist wegen Mangel an Platz ein gebrauchter Tafelschlitten Packhofgasse Nr. 2/1103 beim **Stellmachermeister Seibold.**

Ein- und zweispännige elegante **Tafelschlitten** sind zu verkaufen beim **Stellmachermeister Kraaz**, Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 12.

**Zu verkaufen** stehen zwei gute Zugpferde und ein starker Lastschlitten, zum Klöcherfahren passend, **Serberstraße, Stadt Magdeburg.**

### Buchen = Brennholz = Verkauf.

Außer Kiefern-, Eichen- und Birken-, ist auch gutes trockenes, starkes Buchenholz,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  lang, noch fortwährend zu haben bei

**J. G. Frenberg** am Hospitalplatz.



### Palmenzweige



von besonderer Schönheit und dunkelstem Grün empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen

**J. G. Rehsfeld**, Kaufhalle im Durchgang Nr. 9.

**Gute Kartoffeln** sind alle Markttage neben den Meerröttig-Leuten zu haben.

Fein gemahlenes **Hornmehl** zur Düngung, besonders für Gärtner empfiehlt **Georg Schreiber**, Frankfurter Str. Nr. 1.

Die rühmlichst bekannten **Rechten**

### Rheinischen Brust-Caramellen

nach der Composition des Königl. Preuß. Professors Dr. **Albers** zu Bonn haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beipflichten. Diese — Rheinischen Brust-Caramellen — sind **nur** in versiegelte rosafarthe Düten à 5 Ngr. verpackt und stets **echt** vorräthig bei **Gebr. Tecklenburg** in Leipzig.

### Dresdner Malz-Sirop

in Glasbüchsen à  $2\frac{1}{2}$  Ngr.

Dieser anerkannt vortreffliche Sirop, aus den lösenden und stärkenden Bestandtheilen des besten Baierschen Malzes bereitet, ist allen am Husten Leidenden als ein vorzügliches Linderungsmittel zu empfehlen. Zu haben bei

**Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

### Punsch- und Grog-Syrupe

von dem feinsten **Jamaica-Rum** und **Arac de Goa** verkauft zu festen Preisen en detail und in Partien **die Hofapotheke zum weißen Adler.**

### Ananas mit Zucker in Gläsern

à 2 und 1 Thlr. zu **Cardinal** verkauft **die Hofapotheke zum weißen Adler.**

**Kohlraben**, sehr schön, à Kanne 2  $\mathcal{R}$ ,  
**Binsen**, gew. und Heller, à Kanne 25 und 28  $\mathcal{R}$ ,  
**Bohnen**, weiß, à Kanne 24  $\mathcal{R}$ ,

bei **C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

**Frischen Lachs** und **Zander** empfiehlt **J. G. Espenhain**, Fischhändler.

**Weizen-Dampfmehle**, trocken und weiß, werden zu herabgesetzten Preisen verkauft bei

**C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

### Zur gefälligen Beachtung

empfiehlt

### C. G. Polster, Markt Nr. 15

sein Commissionslager von **L. Franz. Gewürz-Pflaumenmus** in saubern Fässeln von ca. 15  $\mathcal{R}$  für 1  $\mathcal{R}$  25  $\mathcal{N}$ .

Dieses Mus ist sehr stark und eignet sich vorzüglich zu feinem Gebäck und Tafel-Compots.

### f. Pfeffergurken

in  $\frac{1}{2}$  Maßfässeln à 1  $\mathcal{R}$ . Für die vorzügliche Güte, Preiswürdigkeit und Haltbarkeit dieses Products, so wie für die bei der Zubereitung beobachtete Sauberkeit wird volle Garantie geleistet.

**Bair. Schmelzbuter** . . . . . à  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{N}$  — 2,  
**frische schles. Tafelbuter** . . . . . à  $\mathcal{R}$  7 = 4 =  
**Salzbuter, 2. Qualität** . . . . . à  $\mathcal{R}$  7 = — =  
**ungesalzene Buter** . . . . . à  $\mathcal{R}$  6 = 8 =

bei

**C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

### Presshefe

in bekannter schöner Qualität empfehlen

**Gebr. Baumann**, Petersstraße Nr. 40.

### Im Einkauf

von allerhand gebrauchten werthvollen Gegenständen, ganz besonders **Herrn-Kleidern**, empfiehlt sich einem achtbaren Publicum hierdurch bestens

**Rudolf Fries**,

Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

**Eisernen, Schmelz, Zink, Zinn, Blei, Messing, Habern, Papierpäpne, Knochen** werden jederzeit zu den höchsten Preisen eingekauft **Quercstraße Nr. 13.**

Ich kaufe kleine **Kohlensauer-Wasserfläschchen** à Stück 5  $\mathcal{R}$ . **Carl Grohmann**, Burgstraße Nr. 9.

**Zu kaufen gesucht** wird in der Nähe bei Leipzig ein kleines Häuschen, nicht über 800 Thlr.

Adressen bittet man mit Preisangabe unter J. L. 50. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1 **Sobelbank**, einige alte **Billardbälle** und **Meubles** von Mahagoni, Nußbaum, Birke oder Kirschbaum, so wie Federbetten und Matratzen werden zu kaufen gesucht **Böttchergäßchen 3.**

**Gesucht** wird eine Quantität Milch. Adressen bittet man abzugeben im goldnen Hirsch in der Destillation bei Herrn Streller.

Ein junger Künstler, welcher während seiner Mußstunden Zeichen-Unterricht ertheilt, sucht einige Schüler. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 2b, 1 Treppe.

Un maitre de langue française, venant de Paris, désirerait qu'une famille qui demeure dans la ville, voulut lui céder une chambre et lui donner le café le matin; pour cela il donnerait tous les jours une leçon aux enfans, ou aux membres de cette famille. S'adresser dans son logement, Auerbachs Hof, chez Mr. Wassermann.

Ein junger Mann, der kürzlich von längerem Aufenthalt in London zurückgekehrt ist und das Englische eben so elegant und geläufig spricht, als gründlich lehrt, hat noch einige Stunden zu befehen. Wird vorzüglich empfohlen. Zu sprechen große Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen bis 11 Uhr Vormittags.

Ein tüchtiger **Schrift-Lithograph** findet sofort ein dauerndes Engagement bei **Proben erbitte franco.** **Julius Stenz** in Berlin.

Ich suche zum 1. April für hier einen jungen, gewandten **Commis (Materialist).** **Jul. Knöfel**, Grimm. Strasse 21.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Drechsler zu werden, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten. **B. G. Hildebrandt**, Drechslermeister.

## Lehrlings = Gesuch.

Ein Sohn hiesiger rechtlicher Aeltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen und guten Schulzeugnissen versehen, kann von heute oder auch von Ostern d. J. ab in einem hiesigen Engros-Geschäft ein Unterkommen als Lehrling finden. Adressen beliebe man unter R. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. April ein militärfreier lediger Mensch, über 24 Jahre alt, welcher sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wie auch den Hausmannsdienst mit zu versehen hat, Windmühlenstraße Nr. 3/854, 1 Treppe hoch.

### Gesucht

wird ein Kellnerbursche, 15 bis 17 Jahre alt, welcher wo möglich schon in einer Wirthschaft gewesen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Brühl Nr. 22 in der Restauration.

**Gesucht** wird ein gewandter Zimmerkellner, der gut französisch und englisch spricht. Näheres Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Tr.

Für eine größere **Restauration** wird auf Rechnung ein mit guten Attesten versehener Diener gesucht, welcher 100 Thaler Caution stellen kann.

Zu erfahren Burgstraße Nr. 9 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. März oder 1. April eine zuverlässige Kindermuhme. Nur Solche, welche genügende Zeugnisse aufweisen können, haben sich zu melden Rudolphstraße Nr. 1650, 1 Tr.

Eine gute Köchin kann einer Herrschaft zum 1. April in Dienst nachgewiesen werden; selbige steht bei einer hohen Herrschaft auf einem Rittergut in Dienst. Adressen bittet man bis kommenden Dienstag große Windmühlenstraße Nr. 19 abzugeben.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Dienstmädchen Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 1, 1 Tr. rechts.

**¶ Puzmachen erlernen**, gründlich und sauber, können **folgsame solide** Mädchen unentgeltlich, werde auch nach Umständen die gewöhnliche Frist kürzen, um fleißigen Mädchen einen baldigen Verdienst zu gewähren. Vormündern und Aeltern, die darauf reflectiren, theilt mündlich alles Nähere mit

**S. Tränkner**, kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Demoiselles, im Hut- oder Haubensach sehr geübt, so wie einige saubere Zuarbeiterinnen im Puzfach finden Engagement.

**S. Tränkner**, kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Eine **perfecte** Köchin, mit guten Attesten versehen, wird zum 15. März, spätestens 1. April gesucht. Adressen unter Chiffre H. H. abzugeben in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, Fleischergasse Nr. 1, 2 Tr.

**Gesucht** wird zum 1. März ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist. Zu erfragen Magazingasse Nr. 3.

**Gesucht** wird ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, das in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist und platten kann, Reichstraße Nr. 51 im Gewölbe.

**Gesucht** wird zum 1. März ein reinliches, gewandtes Mädchen in die Küche. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre, früh von 9 Uhr an

**Gesucht** wird zum 1. März ein verständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen früh von 9—12 Uhr Bosenstraße Nr. 4 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. oder 15. März ein ordentliches Dienstmädchen. Nur solche, die etwas nähen können und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Brühl Nr. 23, drei Treppen rechts.

Sogleich wird ein Mädchen für ein Kind gesucht Neuschönfeld, Georgstraße Nr. 55.

Ein **kräftiges gewandtes** Mädchen, das richtig kochen kann, findet gleich oder s. 1. März Dienst kl. Fleischerg. 23/24 im Fleischladen.

Ein **gebildetes** Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, gute Atteste aufzuweisen hat, findet einen Dienst sofort oder zum 1. März in Böblitz-Ehrenberg bei

**Wilh. Robert Schmidt**, Werkführer.

## Gesuch.

Ein verheiratheter Kaufmann in den 30er Jahren, mit der doppelten Buchführung so wie allen Comptoirarbeiten vollkommen vertraut, sucht zum baldigen Antritt eine dauernde sichere Stellung als **Buchhalter** oder **Correspondent** und werden darauf Reflectirende höflichst gebeten, nähere Auskunft von Herrn **Carl Goldig jun.** hier entgegen zu nehmen.

Ein junger unverheiratheter Mann von außerhalb, welcher der einfachen und doppelten Buchführung vollkommen mächtig, mit der deutschen, französischen und englischen (Sprache und) Correspondenz vertraut ist und dem die vorzüglichsten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts ein Engagement. Geneigte Offerten werden in der Expedition d. Bl. oder poste restante Leipzig sub Chiffre H. F. # 21 erbeten.

### Gesuch.

Ein junger kräftiger Mann (ganz militärfrei) sucht einen annehmbaren Posten, es mag sein als was es will, da derselbe nicht arbeitscheu ist; kann auch sofort antreten; jedoch **Agenten** werden höflichst verboten. Herr **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11, wird nähere Auskunft gern ertheilen.

Ein **Bursche** von 17 Jahren, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht einen Posten als Laufbursche. Königsstraße Nr. 20 im Hofe 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches billig und gut ausbessert, auch weisnäht, bittet noch um einige Tage Beschäftigung. Näheres Münzgasse Nr. 15.

Die Tochter eines hiesigen Beamten sucht zum 1. März ein Unterkommen als Jungemagd, Jungfer oder in ein Verkaufsgeschäft.

Zu erfragen Markt Nr. 11 in der Steingutbude.

Ein gebildetes Mädchen, das in der Küche, in allen weiblichen Arbeiten und im Schneidern erfahren ist, auch Kenntnisse in der Dekonomie besitzt, sucht recht bald eine Stelle zur Hülfe der Hausfrau und Miterziehung der Kinder, oder zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite.

Gefällige Offerten bittet man unter H. H. # 30 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine **perfecte** Köchin sucht bei einer anständigen Herrschaft Stelle. Näheres Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Ein Mädchen, das in der Küche erfahren ist, und schon mehrere Jahre in Wirthschaften gedient hat, sucht zum 1. März ein Unterkommen. Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein Frauenzimmer in gesehmem Alter, die mehrere Jahre bei einer anständigen Herrschaft gedient hat, in der Küche und häuslichen Arbeit wohl erfahren ist, sucht bis 1. März einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 29, 2. Etage.

Ein Mädchen aus dem Voigtlande, welches gut nähen kann, sucht bis zum 1. März einen Dienst für häusliche Arbeit oder bei Kindern. Ritterstraße Nr. 10 im Hofe links 2 Treppen.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, welches gut nähen kann und in der häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen gr. Windmühlenstr. 51 part. rechts.

Eine gesunde Amme sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Zu erfragen Bamberger Hof, Königsplatz Nr. 12.

## Landlogis = Gesuch.

Eine anständige Dame sucht ungefähr eine Stunde von Leipzig ein Logis, bestehend in 2 bis 3 Zimmern, Benutzung eines Gartens und übrigen Zubehör, am liebsten auf einem Landgut oder bei einem Hausbesitzer daselbst, wo sich dieselbe der Familie anschließen kann. Adressen bittet man baldigst in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. A. 20 niederzulegen.

**Gesucht** wird von zwei Schülern ein Logis, das zum 1. März bezogen werden kann. Adressen unter M. O. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Zu mietben gesucht** wird von ein Paar kinderlosen, ruhigen und pünctlichen Leuten ein Logis im Preise zu 30-60  $\text{fl}$ , am liebsten in der Dresden oder Marienvorstadt, im April beziehbar. Offerten unter Z. A. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

**Gesucht** wird ein passendes **Schenklocal** für ganz pünctliche u. zuverlässige Leute. Näheres bei F. Möbius, Reichstr. 9.

**Gesuch.** Von einem Beamten wird zum 1. März eine freundliche meublirte Stube, parterre oder 1 Treppe hoch in der Georgen-, Schützen- oder Wintergartenstraße zu mietben gesucht. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter C. S. abzugeben.

Zur bevorstehenden Ostermesse wird in der Grimma'schen Straße oder Anfangs der Katharinen- und Petersstraße, nahe am Markt, ein Zimmer 1 Treppe hoch für ein Confections-Geschäft gesucht; sollte dasselbe sich dazu eignen, wird es auch für sämtliche Messen gemiethet. Zu erfragen bei Fräulein Louis, Auerbachs Hof 1 Treppe hoch.

Ein gutes Logis, bestehend aus freundl. Stube und Schlafgemach vorn heraus, in der innern Vorstadt, mit oder ohne Meubles, wird zum 1. März oder 1. April von einem pünctlich zahlenden jungen Manne zu mietben gesucht. Gef. Offerten bittet man in der Restauration von Herrn Mahler, Fleischergasse, niederzulegen.

#### Zu vermietben

ist von Ende nächster Ostermesse ab eine große dritte Etage in bester Lage.

Näheres beim Hausmann in Nr. 17 im Brühl.

**Zu vermietben** ist von Ostern ab im Eckhause der Post- und Quercstraße Nr. 28 die erste Etage von fünf Stuben und Zubehör. Näheres beim Besitzer daselbst.

**Zu vermietben** sind 2 Stuben ohne Meubles mit schöner Aussicht Lehmanns Garten, 4. Haus 3. Etage links.

**Zu vermietben** ist eine meublirte Stube Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

**Zu vermietben** ist eine meublirte Stube mit Alkoven drei Treppen hoch, nach dem Hof gelegen. Zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 3 parterre.

**Zu vermietben** sind den 1. März oder April 2 Stuben mit Kapmer, meubl., an Herren, Königsplatz Nr. 15, 4 Tr. vorn heraus.

Eine Stube mit Schlafstube, Aussicht auf den Markt, ist vom 1. April an zu vermietben.

Thomasgäßchen Nr. 1, 3. Etage zu erfragen.

## Die Eisbahn nach Connewitz

ist ausgezeichnet schön und sicher zu befahren.

Die Fischer-Tunung.

## Typographia.

Heute Billet-Ausgabe.  
D. B.

## Pariser Salon.

Heute Stunde.  
H. Wehrmann.

## Costum-Ball der „Athalia“

zur Aschermittwoch im Colosseum bei starkbesetztem Orchester von Militärmusik. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Karl Beyer, Neumarkt Nr. 11 und im Colosseum.  
D. B.

# Odeon.

Morgen Sonntag und Montag

## Concert und Ballmusik.

Zur Aufführung kommen:

**Soldatens-Marsch**, Sr. Majestät dem König Johann von Sachsen gewidmet, von Hausen; **Odeon-Walzer** von Starcke; **Farbenspiel**, Galopp von Lumbye; **Alma-Polka** von Spindler; „**der feine Wilhelm**“, Galopp von Starcke; **Varsoviana** von Strauß.

Anfang 3 Uhr.

E. Starcke.

## TIVOLI.

Morgen Sonntag

## Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

## Wiener Saal.

Morgen Sonntag

## Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von W. Wend.

## Colosseum.

Morgen Sonntag

## Concert u. Tanzmusik.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

# MASKEN-BALLE

## der Gesellschaft „ORION“

den 20. Februar 1855

in den Räumen des *Hôtel de Pologne.*

Billet-Ausgabe im Gesellschafts-Local:

Sonntag den 18. Februar Vormittags 10 bis 1 Uhr.

Montag den 19. Februar Vormittags 9 bis 1 Uhr.

Nachmittags 2 bis 7 Uhr.

Dienstag den 20. Februar Vormittags 9 bis 12 Uhr (Schluss).

(Einführung der Gäste nur durch Mitglieder oder den Vorstand.)

**Der Vorstand.**

## Die 12. Compagnie L. C. G.

hält Fastnachts-Dienstag den 20. Febr. a. e. ihr drittes Winterkränzchen im Schützenhause. Abonnement- und Gastbillets sind abzuholen bei dem Feldwebel Herrn Böttger, große Fleischergasse, im Gewölbe der Tuchhalle. J. G. Rutschbach, Hauptmann.

**Terpsichore.** Morgen Sonntag Kränzchen in der Europ. Börsenhalle.  
Montag zum Familien-Verein: declamatorische Vorträge.

**Waldschlößchen zu Göhlis.**  
**Morgen Concert und Tanzmusik**  
 vom Musikchore des vierten Jägerbataillons. C. Schlegel.

**Die Eisbahn nach Connewitz ist so schön, wie noch nie!**  
 Es ladet ergebenst ein C. S. verw. Dießscholdt.

**\*\*\* Die Schlittenbahn nach Connewitz ist vorzüglich. \*\*\***  
 Dabei empfehle ich eine reichliche Auswahl warmer und kalter Getränke, Pfann- und anderen Kuchen, so wie verschiedene andere Speisen. C. S. verw. Dießscholdt.

Bei der ganz vorzüglichen (außer 1740) wohl nie dagewesenen

**Schlittenbahn** besonders **nach Stötteritz**

empfehle täglich frische Pfannkuchen bester Qualität u. mehrere Kaffeeuchen, vorzügliche warme Getränke, feinste Rhein- u. Bordeauxweine, ff. Bayersches von Kurz u. Gersdorfer ic. u. Abends div. warme Speisen à la carte. Morgen Sonntag Concert. Schulze.

**Gasthof in Rodan.**

Morgen Sonntag zum Pfannkuchenschmauß starkbesetzte Tanzmusik. S. Kupfer.  
 NB. Die Schlittenbahn ist ausgezeichnet.

**Felsenkeller bei Lindenau.**

Morgen Nachmittag von 3 bis 1/27 Uhr launige Gesangs-Vorträge von Herrn Oberländer. Die Eisbahn ist immer noch sehr schön.

**Zöbiger.**

Während der Dauer der Schlittenbahn ist stets für gut geheizte Locale, gute Getränke und Pfannkuchen gesorgt. W. Sempf.

**Rübners Salon**  
 in Neuschönfeld.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

**Drei Mohren.**

Morgen musikalische Gesang-Vorträge von E. Oberländer. Anfang 6 Uhr. Nach der Unterhaltung Tanz. F. Rudolph.

Heute Schlachtfest bei F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

Im Gasthof zur goldnen Laute ist die gut geheizte Kegelbahn Sonntags zu besetzen, bei Tage und des Abends.

**Zerbster Bitterbier,**

ganz vorzüglich, empfiehlt sowohl in als außer dem Hause bestens Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Auguste verw. Bernhardt, Peterskirchhof Nr. 5.

Heute Schlachtfest bei Friedrich Mohr, große Windmühlenstraße Nr. 46.

Heute Abend ladet zu Karpfen mit Weinkraut u. Beefsteaks ergebenst ein F. Sempf, Königsplatz.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet J. C. Pehold, Petersstraße Nr. 37.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein J. C. Reinhart, Reichstraße Nr. 1.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen in der Döllnitzer Gosenstube im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71. A. Maue.

**Sächs. baierischer Bahnhof.**

Heute Sonnabend Fastnachts-Schmauß, wozu ich freundlichst einlade. Louise verw. Zöller.

**Plenz' baierische Bierstube, Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg,**

ladet heute Abend zu Pökelkeule oder gebratenem Schinken mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

**Kleine Funkenburg. Heute großes Schlachtfest.**

**Stadt Mailand. Heute Schlachtfest. Die Gose ist ff.**

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und Bratwurst, wozu ergebenst einladet F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. W. Scholz, Pachhof, früher am niederen Park.

Heute Abend Hasenbraten, Rebhuhn ic. ic. mit Weinkraut, wozu höflichst einladet Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3.

Bayerisches Bier 1 1/2 Ngr., so wie Zerbster Bitterbier 13 Pf. empfiehlt als ausgezeichnet Kranitzky.

**Goldner Hirsch.** Heute Abend ladet zu Hasenbraten und Cotelettes nebst einem ausgezeichneten Löffchen Weisensfelder Lagerbier ergebenst ein C. S. Maede.

**Die Restauration von M. Friedemann,**

Thomasgäßchen Nr. 3,

empfehle zu heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig oder Erbsenpuré.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Beefsteak mit Schmorkartoffeln, wozu ein geehrtes Publicum höflichst einladet F. Dieze, Böttchergäßchen Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen <sup>ergebenst ein</sup> **C. Bachmann**, Magazingasse Nr. 3

Heute Schäl-Rippchen u. Schweinsknöchelchen mit Klößen zc. **Carl Weinert**.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **E. Burkhardt**, Neufirchhof 41.

Heute Mittags und Abends Schweinsknochen mit Kartoffelklößen, wozu ergebenst einladet  
**F. Bilfinger**, Gewandgäßchen Nr. 1.

**Rübers Restauration**, Ritterstraße Nr. 41, ladet heute früh 1/2 9 Uhr zu Speckkuchen, Abends zu Plinzen  
und einem guten Töpfchen Bschölkauer Lagerbier ergebenst ein. **D. D.**

## Verloren.

Eine rothlederne Brieftasche mit 4 Taschen, enthaltend verschiedene Briefschaften und 12—14 Tblr. Cassenbilletts, ist in der Nacht vom 12 zum 13. dts. wahrscheinlich in der Petersstraße verloren worden. Der ehrliche Finder erhält im großen Reiter eine angemessene Belohnung.

## Verloren

wurde in der Königsstraße eine braune Sammet-Coiffure mit schwarzen Schmelzperlen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung abzugeben Königsstr. Nr. 17, 2 Tr.

Verloren wurde von mir bis zur Leipzig-Dresdner Eisenbahn 1 Käckel mit Adresse an **Lüder & Fischer** in Dresden mit Scripturen und zwei Begleitscheinen. Gegen Belohnung abzugeben bei  
**Johann Carl Seebe**,  
Brühl Nr. 65.

## Verloren

wurde auf dem Wege von der Grimma'schen zur Marienstraße ein großer Schlüssel. Wer denselben im Café français an Herrn **Ebecke** abgibt, bekommt 5 Ngr. Gratification.

Verloren wurde auf dem Wege zur II. Bürgerschule ein Kindergummischuh. Man bittet denselben in der weißen Taube, 4. Etage vorn heraus abgeben zu wollen.

Vom Neufirchhof durch die gr. Fleischergasse bis zum Bergbäcker ging ein Hausschlüssel verloren. Man bittet, selbigen bei genanntem Bäcker gegen Belohnung abzugeben.

Vertauscht wurde am letzten Gewandhausball ein Herrenhut. Umzutauschen beim Lohndiener **Reichold**, Petersstraße Nr. 21.

Vergessen hat ein armes Dienstmädchen einen Schirm mit weißem Knopf in der Hausflur Nr. 3 an der ersten Bürgerschule. Gegen Belohnung bittet man denselben abzugeben beim Hausmann daselbst.

## Musikalische Recension.

Es wäre sehr wünschenswerth, jetzt sogar nothwendig, daß musikalische Recensionen mit dem Namen des Verfassers unterzeichnet würden, der gewöhnlich wahrscheinlich gar nicht befähigt sein möchte, nur einige Tacte des Musikstückes zu componiren, dessen Beurtheilung von ihm beliebt wird.

Lieber Freund, auch jetzt noch würden mir die warmen Handschuhe willkommen sein; dürfte ich sie daher am bestimmten Ort, an Zeit eine Stunde später, in Empfang nehmen?

**M...**

Gerichtet ohne gehört und in Folge dessen verkannt zu werden, ist schwer; doch gehen Sie den einmal gewählten Weg —, mein Gebet für Ihr Wohl, so wie Thränen der tiefsten Behmuth folgen Ihnen.

Hätten Sie meinen Rath vom 17. Febr. 54 einmal benutz, so wäre Vieles erspart! — Den mir wohl aus Irrthum gewünschten Segen d. 15. kann ich nur zurückgeben. Sie können nur quälen, nicht handeln! Für Scherz wars längst zu viel, für Ernst stets zu wenig. — Nie wieder ein Wort hier von mir! da alles Resultat nur Mißverständnis, .....

Dem geehrten Gesangsverein,  
welcher am 12. d. M. dem Bürgermeister eines benachbarten Ortes ein Ständchen brachte, sagt derselbe hiermit seinen verbindlichsten Dank. —

Es gratulirt der **Mad. Wölbling** zu ihrem heutigen Geburtstag  
**L. C.**

## Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Der erste Urlaub von **A. Vischer** in München.

Ein Eichenwald von **Geo. Crola** in Jiseburg

Schloß Kriebstein von **G. Mattho.**

Einladung zum Rendez-vous von **M. A. Pietrowsky** in Königsberg.

Die Frühmesse, Costüme aus dem Ermeland, von demselben.

Heute Sonnabend den 17. Febr. 1855

## Dramatische Vorlesung

in englischer Sprache mit deutschen Notizen

von **WILLIAM LUEZ.**

## Hamlet.

Anfang 7 1/2 Uhr präcise.

Billetts zu 15 Ngr. sind zu haben im Hôtel de Pologne, im Palmbaum und im Café chinois.



Heute  
Sonnabend Abend

von  
halb 8 bis halb 9 Uhr  
im

Hôtel de Bavière  
ein

## Vortrag über Phrenologie

bloß für Herren zur Ergänzung der Geistes- und Organenlehre. Am Schluß des Vortrages ein Wort zum Verständniß des Kampfes vieler Gelehrten gegen die Phrenologie. Eintrittspreis 7 1/2 Ngr.

**Dr. Scheve.**

Gestern wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.

**Bernhard Trodler.**

**Friederike Trodler**, geb. **Große.**

Nach 12tägigem Kranklager entschlief gestern sanft unser einziges, heißgeliebtes Kind, **Irma**, in einem Alter von 18 Monaten. Mit tiefgebeugtem Herzen zeigen diesen Trauerfall theilnehmenden werthen Verwandten und Freunden an

**Ferdinand Otto.**

**Henriette Otto** geb. v. **Basineller.**

Leipzig, den 16. Februar 1855.

Nach kurzem Kranklager entschlief den 12. Februar unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, **Johanne Christiane Sauer**, Steuercontroleurs Witwe in Reichenau bei Zittau. Die Kinder verlieren eine gute sorgsame Mutter, ich eine liebende Schwester, welche schon im achten Monat unserm guten Bruder in die Ewigkeit nachfolgte.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige im Namen der Kinder und Schwiegerkinder

Reichenau und Leipzig.

**Johanne Rosine Conrad**, geb. **Klingner**, Schwester.  
**Ernst Wilhelm Conrad**, Schwager.

Allen theuern Verwandten und Freunden die uns so unendlich schmerzhaftige Anzeige, daß gestern Nachmittag 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr uns unsere so innig geliebte Tochter, **Marie**, in dem zarten Alter von 4 Jahren 2 Monaten durch den Tod entrißen worden ist. Um stillen Beileid bitten

**August Richter.**  
**Therese Richter geb. Kleppel.**

Den 16 Februar 1855.

Heute Mittag 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach siebenwöchentlichen schweren Leiden in seinem 45. Lebensjahre an den Folgen des Schleimfiebers unser heiliggeliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr **Christian Friedrich Hörißch**, Bürger und Kaufmann. Tiefbetrauert von den Seinen, welche er so sehr geliebt, widmen diese Anzeige statt besonderer Meldung Leipzig, Eisleben und Pörschen, den 16. Febr. 1855.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute früh 1/8 Uhr starb nach langen Leiden meine liebe Frau, **Henriette Becker geb. Trindler**, im 24. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies Freunden und Bekannten hiermit an

Leipzig, am 15. Februar 1855.

**Job. Anton Becker.**

Heute Nachmittag 1/2 Uhr entschlief sanft nach 17wöchentlichem schweren Krankenlager mein langjähriger Freund und Associé, Herr **Christian Friedrich Hörißch**. Tiefbetrauert von den Seinigen werde auch ich ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 16. Februar 1855.

**William Niesel.**

**Dank**, innigen Dank allen lieben Freunden und Bekannten, die mir bei meinem so unerseßlichen Verlust so viele Beweise der Liebe gaben, so wie den innigsten Dank dem Herrn **M. Gräfe** für die so trostreich gesprochenen Worte am Grabe unseres theuern Gatten und Vaters.

Leipzig, den 15. Februar 1855.

**Bertha verw. Wetz, geb. Günthermann.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserm guten Gatten, Sohn und Bruder in seiner langwierigen Krankheit zur Seite gestanden, seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zur Ruhestätte begleiteten, besonders auch den Herren Ärzten für die humane, uneigennützigte Behandlung, hiermit unsern innigsten und wärmsten Dank.

Leipzig, den 16. Februar 1855.

**Familie Sabe.**

## Leipziger Kunstverein.

Heute von 6 bis 9 Uhr 15. Abendausstellung.

Darstellungen aus den Evangelien von F. Overbeck.

Das Directorium.

## Ausstellung belgischer Gemälde,

in zwei geheizten Sälen der Centralhalle täglich von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittspreis 5 Ngr. die Person.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Die Mitglieder der ehemaligen **Scherl'schen Kranken- und Leichen-Commun** werden ersucht, sich **Sonntag den 18. Februar Nachmittags punct 3 Uhr** in der Bierhalle, große Windmühlenstraße, zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Die Gesellschaft der vereinigten **Schriftsteller und Künstler.**

Heute, den 17. Februar, im **Hôtel de Pologne**, wie gewöhnlich: Männerversammlung.

**Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).**

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Benndorf, Kfm. v. Greiz, Stadt Hamburg.  
Bönisch, Kfm. v. Rischwitz, Hotel de Baviere.  
Behrens, Protokollführer v. Neuhaldensleben,  
Beck, Hofopernfänger v. Prag,  
Berthold, D. v. Erlangen, und  
Brandau, Buchh. v. Duisburg, Palmbaum.  
Biberach, Kfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz.  
Bichler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Brün, Part. v. Gandonwitz, halber Mond.  
Domsch, Def. v. Bausen, weißer Schwan.  
Dälinger, Kfm. v. Zittau, Stadt Hamburg.  
Diets, Kfm. v. Leer, Hotel de Baviere.  
Drey, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.  
Urtmann, Kgbes. v. Burkertshain, fl. Fleischer-  
gasse 6.  
Eisenhardt, Kfm. v. Erfurt, Stadt London.  
Frische, Kfm. v. Schönau, weißer Schwan.  
Goldzier, Kfm. v. Preßburg, St. Hamburg.  
Gürker, Chirurg v. Frankenhäusen, St. Berlin.  
Holymeyer, Brauer v. Nürnberg, St. Berlin.  
Hermann, Commis v. Breslau, S. de Prusse.  
Hornshuh, Kfm. v. Abtswind, gr. Baum.  
v. Helden, Geh. Rath v. Dresden, und  
Haffner, Kfm. v. Basel, Hotel de Baviere.  
Hergert, Getreideh. v. Böhlaus, weißer Schwan.  
Hennig, Kfm. v. Chemnitz, und  
Huth, Def. v. Schleich, Stadt Dresden.  
Hoffmann, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.  
Hempel, Apoth. v. Dresden, St. Frankfurt.

Jörgens, Fräul. v. Grefeld, hohe Straße 30.  
Jfenthal, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.  
Jacobi, Buchhalter v. Dillenburg, schw. Kreuz.  
v. Küflein, Graf, Grefeld, Gesandter v. Dresden,  
großer Blumenberg.  
Krell, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.  
Karbaum, Kürschner v. Weisensfeld, Tiger.  
Kutscher, Kfm. v. Wermelsleben, und  
Kümmel, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.  
Lange, Stud. v. Halle, Stadt Hamburg.  
Leisewitz, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
Lehnert, Amtm. v. Grimma, Stadt Dresden.  
Lischke, Mechaniker v. Dösch, Stadt Wien.  
Mann, Kfm. v. Magdeburg,  
Meiser, Kfm. v. Hamburg, und  
Mutton, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne.  
Reischel, Kfm. v. Dresden, weißer Schwan.  
Müller, Schauspieler v. Sondershausen, Stadt  
Breslau.  
Müller, Graveur v. Pforzheim, Kaiser v. Oestr.  
Rehling, Bäckermeister v. Unterleinach, schwarzes  
Kreuz.  
Morenz, Archit. v. Hof, Hotel de Prusse.  
Matthias, Koffh. v. Wien, Stadt Berlin.  
Neumann, Land. v. Deberan, Grimm, Str. 28.  
Neubauer, Kfm. v. Plauen, Stadt Wien.  
Neuper, Reisender v. Nürnberg, S. de Baviere.  
Nipsche, Fabr. v. Werdau, goldner Hahn.  
Naumann, Kfm. v. Limbach, goldnes Sieb.

Nesensohn, D. v. Friedrichshafen, St. London.  
Nöhler, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.  
Neliäus, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.  
Neli, Kgbes. v. Ransdorf, grüner Baum.  
Nichter, D., Gbes. v. Roderitz, Palmbaum.  
Nodowe, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
Nöthig, Fabr. v. Ebersbach, goldnes Sieb.  
Nensch, Kfm. v. Barmen, großer Blumenberg.  
Schwarz, Kfm. v. Dösch, gr. Blumenberg.  
Schulz, Kfm. v. Reichenbach, St. Breslau.  
Schunkelt, Kfm. v. Düben, weißer Schwan.  
Stolle, D. v. Grimma, Stadt Dresden.  
Sommerfeld, Koffh. v. Halle, goldne Sonne.  
Sider, Kfm. v. Großenhain, goldner Hahn.  
Schwering, Kfm. v. Blothe, und  
Schädlich, Kfm. v. Glauchau, St. Hamburg.  
Straßenreuther, D. v. Erlangen,  
Strauß, Kfm. v. Bamberg.  
Schott, Frau v. Wien, und  
Storch, Fabr. v. Hannover, Palmbaum.  
Santeröfad, Sprachlehrer v. Fürth, schw. Kreuz.  
Siederleben, Mechaniker v. Würzburg, Kaiser  
von Oestreich.  
Traugott, Frau v. Adorf, schwarzes Kreuz.  
Traumann, Kfm. v. Mannheim, S. de Pologne.  
Leichmann, Koffh. v. Berlin, goldne Sonne.  
Wöllner, D. v. Erlangen, und  
Weberhall, Kfm. v. Newiger, Palmbaum.  
Zichornack, Kfm. v. Finsterwalde, Palmbaum.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Gaymel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.